



04
2026

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



**Stilwerkstatt – Schönheit, Pflege
und Entspannung in vollendeter Form**

T+
TISSOT
SWISS WATCHES SINCE 1853



TISSOT SRV

Juwelier
S V P K €

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
www.suepke.de • 0 41 31 / 317 13

Liebe Leserinnen und Leser!

Haben Sie auch schon die ersten Sonnenstrahlen genießen können? Vielleicht bei einem Cappuccino oder einem leckeren Eis in einem der vielen Straßencafés? Das große Gastronomieangebot in unserer Stadt erfreut natürlich nicht nur die Einheimischen, sondern auch die Gäste unserer Stadt. Denn nach und nach geht die Tourismussaison wieder los und die ersten Reisebusse aus nah und fern lassen ihre Fahrgäste am Ochsenmarkt heraus. Der Tenor der Besucher und Besucherinnen ähnelt sich, egal aus welcher Region Deutschlands sie sich auf den Weg gemacht haben; „Bei Ihnen ist ja richtig viel los und es gibt sehr wenig Leerstand.“ Verglichen mit der Vor-Coronazeit hat sich der Einzelhandel zwar auch in Lüneburg stark verändert und Läden stehen teilweise für lange Zeit leer. Doch im Gesamtbild einer lebendigen Stadt scheint dies den positiven Gesamteindruck nicht zu beeinflussen. Wir alle können durch unsere täglichen Kauf- und Konsumentscheidungen daran mitwirken, dass es so bleibt.

Da ist zum Beispiel unser wunderschöner Wochenmarkt. Viele Kunden und Kundinnen halten dieser Institution direkt am Rathaus seit Jahrzehnten die Treue. Und das ist gut so. Doch auch hinter den Verkaufsständen herrscht teilweise große Konstanz. Lydia Steinhauer ist 84 Jahre alt und damit die wohl älteste Kollegin auf dem Wochenmarkt. Beinahe jeden Samstag packt sie am Stand gemeinsam mit ihrem Sohn Heinrich und Schwiegertochter Magda an. Seit vier Jahrzehnten ge-



Christiane Bleumer

hört der Markt zu ihrem Leben dazu und hält sie jung. Lesen Sie mehr darüber auf den Seiten 34-35.

Noch nicht so lange im Geschäft ist Andras Kerekes. Trotzdem hat er mit seinen 38 Jahren schon reichlich Gastronomieerfahrung in verschiedenen Lokalen und Hotels gesammelt. Seit einiger Zeit ist er selbstständig und führt nun mit viel Leidenschaft und Engagement

das MuseumsCafé Bernstein. Das Haus mit Tradition lockt den ganzen Tag über mit köstlichen Speisen und Getränken. Ein Besuch lohnt sich, S.21.

Dass Lüneburg, gemessen an Größe und Einwohnerzahl, überdurchschnittlich viele kulturelle Angebote bereithält, davon kann man sich in jeder Quadrat-Ausgabe überzeugen. Diesmal berichten wir über das Orchester der Musikfreunde, ein Zusammenschluss begabter und äußerst motivierter Laienmusiker, die sich heute regelmäßig an das große klassisch-romantische Repertoire für

Sinfonieorchester heranwagen. Einen eigenen Eindruck können Sie sich beim großen Jubiläumskonzert verschaffen, S. 44-45.

Einen wunderschönen Frühling und natürlich Frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin



Bald beginnt die **SPARGEL ZEIT**

Wir starten in die Spargelsaison
mit dem Königsgemüse vom
Spargelhof Biermann.
Sobald er sprießt geht's los!



Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com



In dieser Ausgabe

Editorial	3	Carlos González Yáñez	50
von Christiane Bleumer		Ein Beusch in der Bleckeder Galerie	
Stilwerkstatt	12	Museumsbesuch	52
Schönheit und Pflege in vollendeter Form		Ebstorfer Weltkarte	
Das Neue Tor	14	Lebenshilfe Lüneburg	53
Neubauprojekt in Planung		Marco Mätz engagiert sich	
Kunst, Kultur und Kulinarik	16	Theater Lüneburg	59
Eine Stadtführung auf neuen Wegen		Theater, das bewegt	
Kräuterkunde	16	Kirche und Caritas	61
Löwenzahn		Stark für Lüneburg	
MuseumsCafé Bernstein	21	Horst Lietzberg	62
Köstlichkeiten zu jeder Tageszeit		Meine Erlebnisse mit Max Greger	
Genuss auf Tour	26	Reise	72
Kulinarische Höhepunkte in und um Lüneburg		Ein Liebesbrief an die Garteninsel Kaua'i	
Erlebnis-Sonntag	29	Abgeleitet	68
Lüneburg bewegt sich		Launiger Abend im Bergström	
Das Hermelin	30		
Ein faszinierendes Raubtier			
Was macht eigentlich...?	32		
Winfried Marx			
Lydia Steinhauer	34		
40 Jahre Markttreue			
Innenstadtplanung	37		
Parkplätze auf dem Marktplatz			
Lüneburg Privat	38		
Marianne Gorka und Sandra Golenia			
Orchester der Musikfreunde	44		
60 Jahre Liebe zur Musik			
Gesundheit	46		
Nur ein kleiner Piks?			
SVG Lüneburg	48		
Gewinnen ist nicht selbstverständlich			

Standards

Kolumne	08
Suchbild des Monats	11
In aller Kürze	18
Neu im Kino	36, 56
Moin	42
Gelesen – Buchtipps	54
Gehört – Musiktipp	55
Getrunken – Weintipp	55
Marunde	72
Plattsacker	73
Impressum & Adressen	74

**DIE ADRESSE
FÜR IHR RECHT
IN DER GOSEBURG**

Kostenlose
Erstberatung
im Kündigung-
schutzrecht

KGSW-ANWÄLTE

Kretschmer, Gergec,
Schulz-Weber & Coll.



Sie suchen eine kompetente, zielstrebige und individuelle Unterstützung Ihrer rechtlichen Angelegenheiten? Dann stehen wir Ihnen gerne mit unserer langjährigen Erfahrung und umfassenden Beratung zur Seite. Zur Philosophie unserer Rechtsanwaltskanzlei gehören ein vertrauensvolles Mandantenverhältnis sowie zielstrebige Konfliktlösung statt langwieriger Streitigkeiten. In unserer Kanzlei steht der Mandant im Fokus. Als Ihre Anwälte in Lüneburg stehen wir Ihnen beratend und unterstützend zur Seite, dies gilt ebenso für Ihre Interessenvertretung vor Gericht. Wir helfen Ihnen als Privatperson, Unternehmer oder Verein in folgenden Fachbereichen: Verkehrsrecht, Arbeitsrecht, Baurecht, Strafrecht, Jagdrecht, Gesellschaftsrecht, Bankrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht, Miet- und Immobilienrecht, Erbrecht, Allgemeines Zivilrecht und Forderungseinziehung.

Kostenlose
Parkplätze
vor der Tür



Bessemerstr. 3 · 21339 Lüneburg

Tel.: (04131) 789 600 · www.kgsw-anwaelte.de



Frühlingserwachen in Lüneburg



Foto: Hajo Boldt

Das „Einkranen“ der Schmuckstücke beginnt



Aus dem Winterlager auf die Wasseroberfläche – da zählt eine ruhige Hand und saubere Führung – also Präzisionsarbeit. Nicht selten unter extremen Einsatzbedingungen! Dabei ist auf unsere „Flotte“ und die langjährige Erfahrung unserer Spezialisten Verlass! Ahoi!

Auch das schaffen wir!

seit 1924
BRUNS
 KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de



Eigelb kennt keine Gnade

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Kaum lugen die ersten Narzissen aus der Erde, bricht in deutschen Haushalten das Bastelfieber aus. Menschen, die elf Monate im Jahr nicht wissen, wo die Schere liegt, entwickeln plötzlich eine innige Beziehung zu Transparenzpapier, Heißkleber und ausgeblasenen Eiern. Auch meine Söhne wollten letztes Ostern „unbedingt“ Eier bemalen. Unbedingt heißt: sofort. Und ausschließlich mit weißen Eiern. Weiße Eier sind im kindlichen Kunstverständnis das, was eine leere Leinwand für Picasso war. Braune Eier hingegen sind ungefähr so inspirierend wie Recyclingpapier in Mausgrau.

Nun leben wir auf dem Land. Hier gibt es drei Supermärkte, zwei Kreisverkehre und eine gewisse Gelassenheit gegenüber saisonalen Hysterien. In sämtlichen drei Supermärkten waren die weißen Eier restlos ausverkauft. Kurz überlegte ich, einfach braune zu nehmen und das als „natürlich“ zu verkaufen. Aber Kinder wittern pädagogische Kompromisse zehn Meter gegen den Wind. Also fuhr ich ins Nachbardorf und ergatterte die letzte Packung Weißware.

Ich fühlte mich wie eine Mischung aus Jägerin, Heldin und leicht überdrehter Hausfrau im Osterendspurt.

Zuhause begann der Teil, der in Bastelbüchern auffallend wenig Beachtung findet: das Ausblasen. Der Ehemann war – selbstverständlich – nicht da. Er besitzt ein feines Gespür für heikle Momente. Ich saß also mit Nadel, Ei und wachsender Skepsis am Küchentisch und pustete.

Nach dem vierten Ei war mir schwindelig. Nach dem sechsten sah ich Sterne. Nach dem achten mein bisheriges Leben in Pastellfarben. Eigelb ist zäh. Es verlässt sein Zuhause nicht kampflos. In meiner Not rief ich den Mann an. „Was mache ich falsch?“ „Du musst die Löcher größer machen, sagte er mit der Gelassenheit eines Menschen, der nicht gerade hyperventilierend über einem Ei hängt. Ich machte die Löcher größer.

Was dann geschah, war weniger „sanftes Entleeren“ als eine Eigelb-Detonation mit überraschender Reichweite. Der Dotter verteilte sich schwungvoll im näheren Umfeld – auch auf Sohn Nr. 2, der zufällig

vorbeikam. Es war einer dieser Momente, in denen man sehr kurz prüft, ob Weglaufen gesellschaftlich akzeptiert ist.

Und dann passierte das Unerwartete: Meine Söhne malten konzentriert, ernsthaft, beinahe andächtig – und produzierten kleine Kunstwerke. Gepunktet, gestreift, mit erstaunlichem Gespür für Farbe und Form. Während ich noch Eigelbreste aus meinen Haaren pulte, hielten sie stolz ihre Meisterwerke ins Licht. Da wurde mir klar: Kinder brauchen kein perfektes Setting. Nur Eier. Und jemanden, der sie unter Einsatz der eigenen Würde vorbereitet.

Ich habe dennoch Konsequenzen gezogen. Im Drogeriemarkt entdeckte ich später eine kleine Plastikpumpe, die „hygienisches und schnelles Entleeren von Ostereiern“ verspricht. Dieses Wunderwerk landete schneller im Einkaufswagen, als der Göttergatte „Dieses Jahr mache ich das“ sagen kann.

Dieses Jahr wird hier gepumpt. Effizient. Würdevoll. Und sollte der Ehemann wieder „kurz weg müssen“, weiß ich jetzt: „Löcher größer machen“ ist keine Bastelanleitung. Es ist eine Drohung.



GEÖFFNET

MONTAG-FREITAG
8:00 - 18:00 UHR

SAMSTAG
8:00 - 14:00 UHR



BLÜHENDE
VIELFALT
DIREKT AUS
UNSEREN
GEWÄCHS-
HÄUSERN

VOR DEM NEUEN TORE 32 . LÜNEBURG . TELEFON 62140



WREDE
die Servicegärtnerei

De Heidebäcker


Harms

ERDBEER- Schnecke

NEU



MIT CREMIGER FÜLLUNG
UND GEFRIERGETROCKNETEN
ERDBEERSTÜCKCHEN

harms_backtradition  deheidbaecker

Suchbild

April 2026



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. April an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat 2x eine 5 Liter Partydose Mälzer Bier.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des März-Fotos:

Spiel der SVG Lüneburg

Gewinner der März-Verlosung:

Berthold Z. / Monika K.

mälzer

derzeit:

wir freuen uns auf unser
brandneues Sudwerk !
den Aufbau kannst Du LIVE
erleben – komm einfach rum

Kuchen und Torten

bieten wir aus eigener Bäckerei
und aus der Konditorei
Sööt un Soltig
von Davina an



Ostern

unsere umfangreiche a la carte
wird ergänzt mit z.B.:

- getröffelter Brauhausburger
- Wachteleier
- Zander an Kaviar-Hollandaise
- beschwipste Bayrisch-Creme

Du suchst einen gemütlichen
Platz an der frischen Luft?
besuche uns doch in unserem

INNENHOF

gemütlich und regensicher mit
Fellen und Decken,
Gaskaminen und Heizstrahlern



„Wir freuen uns auf Dich!“

YULIIA SARAPULTSEVA *Friseurin*



Ich arbeite als Friseurin mit großer Leidenschaft und Hingabe für meinen Beruf. Für mich bedeutet diese Arbeit mehr als nur das Stylen und Pflegen von Haaren – es geht darum, Menschen ein gutes Gefühl zu geben und ihre natürliche Schönheit zu unterstreichen. Jeder Mensch ist einzigartig, deshalb ist es mir besonders wichtig, individuell auf Deine Wünsche und Bedürfnisse einzugehen.

Bei meiner Arbeit lege ich großen Wert auf die Schönheit und Gesundheit der Haare und besonders auf Entspannung und die Pflege der Kopfhaut.

Ein Besuch bei mir soll Deine kleine Auszeit vom Alltag sein – ein Moment der Ruhe und Erholung. Eine meiner Spezialisierungen ist die Head Spa Massage. Diese Behandlung verbindet intensive Kopfhautpflege mit tiefer Entspannung, hilft Stress abzubauen und sorgt für mehr Wohlbefinden und Entspannung.

Mein Ziel ist es, dass Du nach Deinen Besuch bei mir nicht nur mit schönen Haaren sondern einem Gefühl von Erholung und neuer Energie in den Tag gehst.

EMMY STANELLE *Kosmetikerin*



Meine Leidenschaft ist es, Haut zum Strahlen zu bringen und Euch gleichzeitig eine entspannte Auszeit vom Alltag zu schenken. Mit meiner Masterausbildung im Microneedling liegt mein besonderes Augenmerk in der modernen apparativen Kosmetik – Behandlungen, die nicht nur verwöhnen, sondern Deine Haut sichtbar verbessern.

Mit Anwendungen wie Microneedling, Ultraschall und Mesoporation unterstütze ich Eure Haut dabei, sich zu regenerieren, Wirkstoffe optimal aufzunehmen und ihr natürliches Gleichgewicht zu finden. Jede Behandlung wird individuell auf die Bedürfnisse Deiner Haut abgestimmt, damit Du Dich danach nicht nur entspannter, sondern auch sichtbar frischer und gepflegter fühlst.

Neben meinen Gesichtsbehandlungen biete ich auch Maniküre und Pediküre – mit oder ohne Shellac an, damit sich nicht nur Deine Haut, sondern auch Hände und Füße rundum gepflegt anfühlen.

Für mich ist jede Behandlung mehr als nur Pflege – sie ist ein Moment, in dem Du abschalten, neue Energie tanken und Dich einfach wohlfühlen darfst.

YULIIA KOLESNYK *Friseurin*



Ich freue mich sehr über unsere Erweiterung und den Umzug an einen neuen, besonderen Standort. Dieser Schritt steht für Wachstum, Entwicklung und den Wunsch, unseren Gästen noch mehr Qualität, Komfort und persönliche Aufmerksamkeit zu bieten.

In unserer neuen Location erwartet Euch ein exklusives Beauty-Erlebnis. Als Friseurin biete ich präzise, typgerechte Haarschnitte sowie moderne, anspruchsvolle Farbtechniken wie Air Touch, Shatush, Balayage, amerikanische Strähnenteknik (Slicing) und professionelle Color-Korrekturen und auch den schonenden Ausstieg aus schwarzer Haarfarbe an.

Ich bin überzeugt: Jede Frau besitzt ihre eigene, natürliche Schönheit. Manchmal reichen schon ein paar Pinselstriche und einfache Styling-Techniken, um jeden Tag einen frischen, strahlenden Look zu kreieren.

Darüber hinaus erwartet Dich in einer entspannten und angenehmen Atmosphäre ein persönliches Coaching für die tägliche Make-up-Routine und das Haarstyling.

SCHÖN, DASS IHR NEUGIERIG GEBLIEBEN SEID!

Wie versprochen geben wir Euch heute einen genaueren Einblick in unsere neue Stilwerkstatt. Dabei möchte ich Euch auch mein Team genauer vorstellen, denn ohne sie wäre die Stilwerkstatt nicht das, was sie ist - ein besonderer Ort in dem High-End-Haarkunst, ganzheitliche Entspannung und lokaler Charme zu einem unvergleichlichen Erlebnis verschmelzen. Ein Besuch wird zur Auszeit für Körper, Geist und Sinne.

Mein erfahrenes Team verwöhnt unsere Gäste mit maßgeschneiderten Colorationen, Balayage oder Airtouch, und Face Framing Techniken, und bietet mit unserem erweiterten Angebot wie innovative Head Spa- und Bodyrelax-Anwendungen, wertvolle Entspannung für Körper und Geist. Wir geben mit der lizenzierten Calligraphy Cut Technik Euren Haaren neuen Schwung und bieten Euch auch darüberhinaus ein Stil-Coaching an.

Individuelle Wohlmomente machen den Aufenthalt besonders

Haarewaschen im Liegen, gemütliche Plätze am Kamin oder draußen im Grünen, begleitet von erlesenen Snacks, Kaffee-Spezialitäten oder dem Getränk des Monats.

Die Stilwerkstatt ist zudem die perfekte Adresse für Jungesellinnenabschiede, exklusive Mini-Events oder wertschätzende Geschenkkideen, bei denen sich Luxus, Ruhe und ästhetische Perfektion harmonisch vereinen.

Unser Event-Kalender 2026 bietet Euch exklusive Angebote zu unterschiedlichen Themen

- Yoga Retreats & Wellness
- kleine Workshops und Infotage zu Beautythemen
- Freundinnen-Tage
- Schminkschule & Farbberatung
- Color Day
- Headspa zu zweit & Duo Bodyrelax-Behandlungen
- Jazz, Talk & Wine
- Kleidung & Makeup im Business-Kontext
- Hochzeiten & Co.
- unsere monatliche Beauty Akademie

Erlebe Schönheit, Pflege und ganzheitliche Entspannung in ihrer vollendeten Form. Wir schaffen einen Ort, an dem High-End-Techniken, Entspannung und exklusive Events Hand in Hand gehen.



UNSERE NEUE ADRESSE:

An der Ilmenau 20 // 21407 Deutsch Evern
0170-5617 445 // kontakt@mariongottspenn.de
mariongottspenn.de

BRAUTPAARE
AUFGEPASST!

EURE TRAUUNG IN DER STILWERKSTATT!

Der perfekte Ort mit Blick ins Grüne und Raum für zauberhafte Momente.

Unsere freie Traurednerin Antje Blumenbach begleitet Euch mit Zeit, Nähe und einem feinen Gespür für Zwischentöne.

Sie gestaltet eine berührende auf Euch abgestimmte Zeremonie, in der Fröhlichkeit genauso ihren Platz hat wie die leisen Momente, die unter die Haut gehen. Mit Blick für Details, dem richtigen Gespür und individuellen Akzenten, die den Moment bedeutungsvoll werden lassen. Lebendig. Persönlich. Unvergesslich.

UNSER ANGEBOT

Calligraphy Cut
Air Touch / Shatush
Balayage / Slicing
Color-Korrekturen
Head Spa / Lifting Massagen
Microneedling
Ultraschall
Mesoporation
Maniküre / Pediküre
Events & Thementage

In Zusammenarbeit mit dem Amethyst Hotel könnt Ihr Euren Spa Tag bei uns mit Sauna und Schwimmbad abrunden!

Unseren Event-Kalender 2026 findet Ihr auf unserer Website!

Das neue „Neue Tor“

Mutige Pläne für die Neugestaltung eines Kreuzungsbereiches

VON HAJO BOLDT

An der Kreuzung Dörnbergstraße / Vor dem Neuen Tore / Schnellenberger Weg nimmt eine Idee Gestalt an, die weit über eine reine Verkehrsmaßnahme hinausgeht. Mit dem neuen „Neuen Tor“ soll an historischer Stelle ein Stadteingang entstehen, der Verkehrslenkung, Stadtgeschich-

te und öffentliche Nutzung miteinander verbindet – und damit einen der sensibelsten Übergänge zwischen Innenstadt und Vorstadt neu definiert.

Einen konkreten Anstoß erhielt das Projekt im Zuge von Straßenarbeiten in der Neuertorstraße beim Schanzenweg. Dabei wurden Fundamentreste des histori-

schen Neuen Tores entdeckt, die bislang im Untergrund verborgen lagen. Der Befund wurde dokumentiert und fotografisch festgehalten. Für den ehemaligen Lüneburger Bürgermeister Eduard Kolle war dieser Moment mehr als eine archäologische Randnotiz: Er stellte die Frage, ob dieser Ort nicht wieder als Stadteingang sichtbar gemacht werden könnte.

Der Standort ist bewusst gewählt. Unweit der heutigen Kreuzung befand sich bis ins 19. Jahrhundert das Neue Tor als Teil der Lüneburger Stadtbefestigung mit Wällen, Bastionen und vorgelagerten Gräben. Mit dem Abbruch der Befestigungsanlagen verschwand nicht nur ein Bauwerk, sondern auch ein klarer Übergang zwischen Stadt und Umland. Genau diesen Übergang greift das neue Neue Tor wieder auf – nicht als Rekonstruktion, sondern als zeitgemäßes Stadttor.

Zentrales Element des Konzepts ist die Neuordnung des Verkehrsraums. Die heutige ampelgeregelterte Kreuzung könnte perspektivisch durch einen vorgelagerten Kreisverkehr ersetzt werden, der den Verkehrsfluss gleichmäßiger gestaltet und die Geschwindigkeit bereits vor dem Stadteingang reduziert. Das Tor selbst bildet anschließend eine zweite, bewusst wahrnehmbare Schwelle zur Innenstadt.

Das Bauwerk orientiert sich in seiner Form an spätmittelalterlichen norddeutschen Stadttoren. Zwei Rundtürme flankieren einen Torbogen und sind durch einen kurzen Torbau miteinander verbunden. In einer realistischen Dimensionierung würde die Anlage etwa 12 bis 14 Meter Höhe erreichen. Die





Türme hätten einen Durchmesser von rund fünf Metern und eine Höhe von etwa zehn Metern bis zur Dachtraufe. Der mittlere Torbogen wäre etwa 4,5 Meter breit und rund fünf Meter hoch, sodass Busse, Lieferverkehr und landwirtschaftliche Fahrzeuge problemlos passieren könnten. Insgesamt ergäbe sich für die Toranlage eine Breite von etwa 16 bis 18 Metern.

Über den Durchfahrten befindet sich das Herzstück des Projekts. Im Obergeschoss könnte eine kleine Ausstellung zur Lüneburger Stadtbefestigung entstehen. Gezeigt würden Modelle der historischen Bastion am Neuen Tor, Darstellungen der Stadtmauer und der ehemaligen Wallanlagen sowie ein großes Modell, das die Befestigung mit Wall, Graben und Toranlage im historischen Zusammenhang erklärt.

Eine besondere Rolle spielt dabei auch Eduard Kolle selbst. Über Jahre hinweg hat er eine Sammlung maßstabsgerechter Kanonenmodelle zusammengetragen. Diese Stücke sind nicht als militärische Symbole gedacht, sondern als anschauliche Zeugnisse der Befestigungsgeschichte. Im Museumsteil des Neuen Tores könnten sie erstmals öffentlich präsentiert werden und damit das historische Zeughaus um eine anschauliche Dimension erweitern.

Die beiden Türme wären zugleich kleine Aussichtspunkte. Von hier aus würden gezielte Blickbeziehungen

zum Kalkberg, zum Schildstein und in die historische Vorstadt möglich. Das Tor würde damit nicht nur Durchgang, sondern auch Orientierungspunkt.

Auf der Südseite des Tores ist ergänzend ein zurückhaltender Anbau vorgesehen. Hier könnten ein kleiner Kassen- und Sanitärbereich sowie ein Café untergebracht werden, das sich zum Kalkberg hin öffnet. Das Ensemble würde damit nicht nur Stadteingang, sondern auch Aufenthaltsort.

Auch die Finanzierung des Projekts ist grundsätzlich denkbar. Geprüft werden könnte eine Kombination aus Städtebaufördermitteln, Programmen aus dem Bereich Denkmalschutz und Stadtreparatur sowie möglichen EU-Fördermitteln für nachhaltige Stadtentwicklung und Verkehrsinfrastruktur.

Dass Eduard Kolle in Visualisierungen häufig selbst vor dem Tor steht, ist kein Zufall. Es steht für ein Planungsverständnis, das Erfahrung, Verantwortung und langfristige Stadtentwicklung miteinander verbindet. Nicht als Denkmal, sondern als funktionierender Stadtraum soll das neue Neue Tor wirken – als Durchgang, Ausstellungsort, Aussichtspunkt und Instrument der Verkehrsberuhigung zugleich.

Manchmal beginnt eine neue Sicht auf die Stadt nicht mit einem Neubaugebiet, sondern mit einem Tor.

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

GENIAL EINFACH

* ELEMENTS-SHOW.DE
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

* 21339 LÜNEBURG
CHRISTIAN-HERBST-STR. 15
+49 4131 3027-80



Wir beraten Sie gerne:

Die Sanitärpartner

EISENVATER & STITZ
HAUSTECHNIK



SCHNEIDER & STEFFENS
HEIZUNG | SANITÄR | ELEKTRO
effizient - innovativ - regenerativ

Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de



Fotos: Christine Bleumer/Kunstsammlung Henning J. Claassen

Kunst, Kultur & Kulinarik

Eine Stadtführung auf neuen Wegen

Erleben Sie Kunst, Kultur und Kulinarik hautnah während einer ganz besonderen Stadtführung! In der malerischen Altstadt Lüneburgs hat sich eine lebendige Kunstszene entwickelt. Auf dieser abwechslungsreichen Tour besuchen wir das Atelier eines bekannten lokalen Künstlers oder einer Künstlerin. Nach einer kleinen kulinarischen Begrüßung erhalten wir spannende und persönliche Einblicke in die alltägliche Arbeit und die Herausforderungen des Künstlerdaseins.

Danach geht es weiter in die 2022 eröffnete Kunstsammlung Henning J. Claassen, in der wir mit einem Prosecco und einer süßen Köstlichkeit willkommen geheißen werden. Bei einer Führung durch die Ausstellung können wir gemeinsam zahlreiche inspirierende Werke zeitgenössischer Kunst entdecken. Zum Abschluss wird es nochmals genussvoll, denn wir lassen den Nachmittag bei köstlichen Weinen aus dem Piemont und weiteren Spezialitäten in der kürzlich neueröffneten Sen Weinbar in der Heiligengeiststraße ausklingen.

Leistungen: Stadtführung, Eintritt und Führung durch die Kunstgalerie, Kostproben, Prosecco, Aperitivo (Getränk nach Wahl, Fingerfood-Variationen).

■ **Anmeldung und Infos unter: www.buchung-lueneburg.info/stadtfuehrungen oder direkt unter 0178/ 1523539**

Termine:

Samstag, 16. Mai, 12.00 Uhr

Samstag, 6. Juni, 13.30 Uhr

Samstag, 18. Juli, 13.30 Uhr

Samstag, 29. August, 13.30 Uhr

Samstag, 26. September, 13.30 Uhr

Start jeweils im Rathausgarten,

Dauer etwa 2,5 Stunden



PREMIERE



AB 06.06.

Was wächst denn da?



**Eine Kräuterkunde von Anette Reinhardt,
Kräuterfrau beim NABU Lüneburg**

Löwenzahn/Taraxacum officinale

Der Zahn eines Löwen ist kräftig. Genauso wie die Pflanze mit den kräftig gelben Blüten. Der April ist die Hochzeit des Löwenzahns oder auch Pustelblume genannt. Wie ein gelbes Meer leuchten seine Blüten besonders auf gedüngten Wiesen. Er ist ein Stickstoffanzeiger und liebt feuchte nährstoffreiche Böden. Doch auch ein sandiger Untergrund schreckt ihn nicht ab. Er ist nicht wählerisch. Einmal da, lässt er sich kaum bezwingen. Er ist stark wie ein Löwe und seine Pfahlwurzel bohrt sich wie ein Zahn in den Boden. Ein Zeichen für hohe Vitalität, die auch die Menschen schätzen. Der Löwenzahn gehört zu unseren ältesten und wichtigsten Heilpflanzen. Sein bitterer Geschmack regt die Verdauung und den Stoffwechsel an. Tapfer hält sich noch immer bei vielen das Gerücht, dass der weiße Milchsaft giftig wäre. Das ist er nicht. Er hinterlässt allerdings hartnäckige Flecken. Dafür reinigt er das Blut, entgiftet über Leber und Nieren, was sich durch starken Harndrang bemerkbar macht. Ideal für eine Frühjahrskur sind seine frischen jungen Blätter im Salat, Smoothie oder nur so nebenbei. Doch achten Sie darauf, wo Sie ernten! Auch die Tiere lieben das saftige stärkende Grün im Frühjahr. Über 70 Wildbienenarten füttern ihre erste Brut mit den Pollen und stärken sich am Nektar. Lässt man die Pustelblumen stehen, kann man mit Glück auch den hübschen Distelfinken in seinen Garten locken. Denn diese lieben die Samen.

LÖWENZAHNBLÜTENHONIG – VEGAN MIT GUTEM GEWISSEN

Mitte April bis Ende Mai zwei gehäufte Doppelhände (ca. 40 große Blütenköpfe) Löwenzahnblüten werden in 1 l Wasser angesetzt und zum Sieden gebracht. Kurz aufwallen lassen und Topf vom Herd nehmen, dann sofort mit Deckel (ohne Loch) verschließen und über Nacht stehen lassen. Am nächsten Tag alles durch ein Sieb gießen, die Blütenköpfe mit den Händen gut auspressen. Empfehlenswert ist es, den Rohsaft zu filtern, damit der Nektar schön klar wird. In den Rohsaft wird 1 kg Zucker gerührt und eine kleinere, in Scheiben geschnittene Zitrone gegeben. Den Topf nun ohne Deckel auf den Herd stellen und den Saft bei schwacher bis mittlerer Hitze so lange einkochen, bis der Sirup die richtige Konsistenz hat. Dazu lässt man den Sirup zwischendurch 2-3 mal erkalten, bevor man ihn noch mal aufkochen lässt und in Gläser abfüllt.



PEUGEOT

308 SW



JETZT ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN!

Abbildung zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

ANPASSUNG IN PERFEKTION

AUTO
brehm

Kombinierte Werte für den PEUGEOT 308 GT BlueHdi 130 EAT8,
96 kW (131 PS) gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch: 5,1 l/100km;
CO₂-Emissionen: 134 g/km; CO₂-Klasse: D

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON MELANIE MANDT (STAND: 20.03.2026)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

Partys in der Ritterakademie

Sonntag, 5. April, 22 Uhr

Komm, lass RAVEN!

Samstag, 11. April, 21 Uhr

40UP PARTY - Das Original

Samstag, 25. April, 22 Uhr

Decades - 80er, 90er und 2000er

Samstag, 9. Mai, 22 Uhr

Best of Party

Samstag, 30. Mai, 21 Uhr

40UP PARTY - Das Original

Samstag, 13. Juni, 21 Uhr

Decades - 80er, 90er und 2000er

Samstag, 20. Juni, 21 Uhr

40UP PARTY - Das Original

„Wilde Elbe“ – Vernissage

Biosphaerium Elbtalaue
Mittwoch, 1. April
17.00 Uhr

Die Elbe ist mehr als Wasser zwischen Ufern. Sie ist Lebensraum, Rückzugsort und Heimat für eine faszinierende Vielfalt von Tieren und Pflanzen. Über zwei Jahre hinweg haben Naturfotografen der GDT-Regionalgruppe 10 die Elbe begleitet – vom leisen Morgennebel bis zum goldenen Abendlicht, von bekannten Land-

schaften bis zu verborgenen Naturschätzen. Entstanden sind Bilder voller Ruhe, Kraft und Schönheit. Die Ausstellung läuft vom 2. April bis zum 9. Juli täglich von 10 - 17 Uhr. Anmeldung zur Vernissage: info@biosphaerium.de oder Tel: 05852 – 95 14 14; Infos: biosphaerium.de

Swing in der Saline

Deutsches Salzmuseum
Donnerstag, 2. April
17.00 Uhr bis 19.30 Uhr

Der „Swing in der Saline“ ist mittlerweile ein beliebter Anlaufpunkt für alle Tanzbegeisterten. Alle zwei Monate laden wir zum gemeinsamen Tanz in den Feierabend in der besonderen Atmosphäre des Industriedenkmals ein. Beginnend mit einem kleinen und kostenlosen Tanzworkshop swingen wir in den Feierabend. Infos: salzmuseum.de

Romy, la mer et la musique
Wasserturm
Donnerstag, 2. April
20.00 Uhr

Diese musikalische Theaterkreation sollten Sie keinesfalls verpassen! Der junge

Berliner Schauspieler, Sänger und Moderator Jakob Gühring ist bereits zum dritten Mal zu Gast, denn er ist auch ein hervorragender Musiker! In seinem neuen Programm nähert er sich musikalisch und theatral dem Mythos Romy Schneider, dem Süden und dem Mittelmeerraum. Im Zusammenspiel von Texten zu Romy Schneider und musikalischen Interpretationen von Chansons entsteht eine filigrane Raumkomposition. Die vielen Facetten Romy Schneiders zwischen Glamour und Tragödie, zwischen Sehnsucht und Idealisierung, zwischen künstlerischer Exzellenz und tiefem Leid werden an dem Abend aufgegriffen. Infos: wasserturm.net

Markus-Passion (BWV 247)

St. Johannis
Karfreitag, 3. April
19.00 Uhr

Als großes Karfreitags-Oratorium erklingt Bachs Markus-Passion. Die meisten werden von diesem Werk noch nicht gehört haben. Der Grund: Bachs Markus-Passion ist das größte verschollene Werk des Komponisten. Erhalten ist lediglich das vollständige Textbuch. Als Glück im Unglück erweist sich die Tatsache, dass Bach gerade bei seiner Markus-Passion eigene Stücke wiederverwendet hat. Welche das sind, haben Wissenschaftler in akribischer Arbeit sehr genau bestimmen können und einen Großteil der eigentlich verlorenen Musik zuverlässig rekonstruiert. Erleben Sie die Bach-Bräutigam-Fassung, die den Bach-Teilen einen gegensätzlichen modernen Stil gegenüber stellt, was sie zu einer der faszinierendsten und emotionalsten Karfreitagsmusiken überhaupt macht! Infos: st-johanniskirche.de Sie möchten diesen besonderen Tag bereits zuvor angemessen beginnen lassen? Ab 15 Uhr gibt es Orgelmusik mit Lesung zur Sterbestunde Christi.

Osterfeuer

Schröders Garten
Samstag, 4. April
11.00 Uhr & 15 Uhr

Am Ostersonntag begrüßt Schröder der Biber wieder Groß und Klein zum beliebten Osterfeuer und Beisammensein in seinem Garten an der Ilmenau. Für Kinder gibt es ab 11 Uhr ein kleines Feuerchen für Stockbrot und eine kuschelige Stimmung. Ab 15 Uhr entzündet Schröder dann ein großes wärmendes Feuer, sodass Sie auch bis in die späten Abendstunden hinein die Gemütlichkeit mit Bierchen, Pommes und einer Bratwurst genießen können. Infos: schroedersgarten.de

Kant entdecken

Kant-Museum
Sonntag, 5. April
14.00 Uhr

Wer war Immanuel Kant? Die Öffentliche Sonntagsführung durch das neue Kant-Museum stellt den Philosophen als Menschen vor und öffnet einen Zugang zu seiner Gedankenwelt. Einzigartige Objekte vermitteln einen Eindruck von seinem Alltag in Königsberg. Seine zentralen Ideen wie der kategorische Imperativ und seine Konzeption für einen dauerhaften Frieden haben nichts von ihrer Aktualität verloren. Kurator Dr. Tim Kunze führt durch das erste Kant-



Museum Deutschlands. Eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de ist erforderlich.: ost-preussisches-landesmuseum.de

SodaKlub – Live-Podcast

Salon Hansen
Donnerstag, 9. April
19.30 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Die Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Lüneburg lädt alle ab 16 Jahren zum Live-Podcast von SodaKlub ein - einem Format über Alkohol, Sucht, Liebe und Unabhängigkeit. Der Podcast richtet sich an alle, die über Alkohol nachdenken. „Dafür ist es egal, ob Du unter ihm leidest, ihn liebst, ihn hasst oder er dein Leben einfach nicht mehr besser macht.“ Mika Döring und Mia Gatow berichten von ihren eigenen Erfahrungen, im Anschluss ist Raum für Austausch und Fragen. Infos: sodaklub.com

Mathilde und Marie

Lünebuch
Freitag, 10. April
20.00 Uhr

Diese Lesung verspricht einen stimmungsvollen Abend voller Wärme, Humor und literarischer Leichtigkeit. Mit seinem Debütroman Mathilde und Marie präsentiert Torsten Woywod eine warmherzige und entschleunigende Geschichte über Neuanfänge und die Kraft der Gemeinschaft. In atmosphärischer Sprache erzählt er von einem Ort, an dem die Zeit nicht als Gegner, sondern als Freund verstanden wird – und von zwei Frauen, die auf ganz unterschiedliche Weise lernen, sich dem Leben wieder zu öffnen. Als die junge Französin Marie ins Bücherdorf Redu in den belgischen Ardennen kommt, bringt sie nicht nur den Frühling, son-

dern auch frischen Wind in das Leben der 390 Einwohner – selbst die mürrische Mathilde kann sich dem Wandel nicht entziehen. Infos: luenebuch.de

Forte Flamenco

one world
Freitag, 10. April
20.00 Uhr



„ForteFlamenco“ ist das Duo der Flamencotänzerin Yamuna Henriques und der Pianistin und Konzertorganistin Kerstin Wolf. Sie interpretieren Musik aus dem 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Der Tanz folgt der Musik, die Musik folgt dem Tanz – eine Symbiose aus Interpretation und Improvisation. Yamuna Henriques Wurzeln liegen im Flamencotanz, bei Kerstin Wolf in der klassischen Musik. Die Vision ihrer Arbeit ist die Verbindung ihrer künstlerischen Ursprünge. Infos: 1w-ig.net

6 Tage im April – eine Spurensuche

Wandrahmpark
Freitag, 10. April
15.00 Uhr

In den Tagen vom 7. bis 12. April 1945 ereignete sich auf dem Lüneburger Güterbahnhof das schwerste in Lüneburg begangene Kriegsverbrechen. Am 7. April 1945 strandete dort ein Zug – vollgepfert mit KZ-Insassen. Während eines Bombardements durch alliierte



SFB24.de
24h Senioren- & Familien-Betreuung

**SIE BETREUEN ANGEHÖRIGE UND
BENÖTIGEN EINE AUSZEIT?**

WIR ÜBERNEHMEN:

**VERHINDERUNGSPFLEGE ZU HAUSE
INDIVIDUELLE BETREUUNGSLÖSUNGEN**

BUNDESWEIT SEIT ÜBER 23 JAHREN

KOSTENLOSE ERSTBERATUNG!

24h Senioren- & Familien-Betreuung
Vera Sicking & Anja Hauptmann GbR

Marcus-Heinemann-Str. 36
Tel.: 04131 – 400 53 60
Email: service@sfb24.de



Foto: Lünelauf

Lünelauf

Ochtmisser Sportplatz

Freitag, 8. Mai

17.30 Uhr

Laufen und walken für den guten Zweck: Am Freitag, 8. Mai, geht der „Volkslauf für die Umwelt“ am Ochtmisser Sportplatz in die dritte Runde. Start ist um 18 Uhr, Kinder und Walker gehen bereits um 17.30 Uhr auf die Strecke. Organisiert wird das beliebte Event vom Lions Club Lüneburg-Ilmenau gemeinsam mit dem Ochtmisser Sportverein und der Naturschutzstiftung des Landkreises Lüneburg als Projektpartner. Neben der sportlichen Herausforderung steht der Lauf ganz im Zeichen des Umweltschutzes und findet im Rahmen der bundesweiten Move-for-the-Planet Aktivitäten von Lions Deutschland statt. In diesem Jahr kommen die Erlöse der Auffrischung der Fischteiche in Westergellersen zugute. Alle, die sich für Klimaschutz in Bewegung setzen möchten, sind herzlich eingeladen - ob allein oder im Team.

Zusätzliche Motivation bieten attraktive Sonderwertungen zum Beispiel für das größte, schnellste und stärkste Schulteam. Lokale Unternehmen und Sportgeschäfte unterstützen die Aktion mit Spenden und Preisen. Nach 742 Teilnehmenden im vergangenen Jahr hoffen die Veranstalter diesmal auf bis zu 900 Laufbegeisterte. Infos und Anmeldung unter www.lions-lue-nenburg.de/move-luenelauf.

Flugzeuge starben etliche Gefangene. Die überlebenden Häftlinge wurden schließlich von der Wachmannschaft getötet und in einem Massengrab im Lüneburger Tiergarten verscharrt. Mit dem Fahrrad werden die Teilnehmenden die Orte besuchen und die damaligen Abläufe rekonstruieren. Treffpunkt am Güterwaggon im Wandrahmpark. Jeweils freitags, 15.00 Uhr: 10. April, 15. Mai, 19. Juni, 17. Juli, 18. September und 16. Oktober 2026. Anmeldungen für Gruppenführungen unter Tel. 04131-40360 AB oder info@geschichtswerkstatt-luenburg.de.

Frauen frühstücken für Demokratie

Foyer der VHS Lüneburg

Samstag, 11. April

10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Demokratie braucht vielfältige Perspektiven, insbesondere diejenigen, die bisher (zu) wenig vertreten sind, wie z.B. Frauen mit Behinderungen, mit Migrationsbiographie, junge Frauen und FLINTA Personen. Die Stärkung und Unterstützung dieser Gruppen/ Personen für die bevorstehende Kommunalwahl steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Zum ge-



Gleichstellungsauftrag © Hansestadt Lüneburg

meinsamen Frühstück mit begleitenden Vortragshäppchen, Vorstellung von Unterstützungsangeboten und Austausch laden die Gleichstellungsbeauftragten von Hansestadt und Landkreis Lüneburg mit der VHS Region Lüneburg. Alle interessierten Frauen und FLINTA sind herzlich eingeladen! Infos: hansestadt-lue-nenburg.de ; Anmeldung bis 7. April unter info@vhslg.de

Regenbogenfamilien Brunch

mosaique

Samstag, 11. April

10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Regenbogenfamilien aus Lüneburg und Umgebung treffen sich zum Schmausen, Quatschen, Spielen und Supporten. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Einfach mitbringen: einen veganen Beitrag zum Buffet und alle Family members, die dabei sein mögen! Infos: mosaique-lue-nenburg.de

Gedankenspiel Live

Kurhaus, Bad Bevensen

Samstag, 11. April

19.30 Uhr

Die etwas andere Zaubershow von Jan Phillip Lehmker & Dr. Horst Schilling spielt mit Gedanken. Das Duo verspricht einen Abend, der Realität und Illusion verschwimmen lässt – mit Comedy und unerwarteten Wendungen zwischen Magie, Witz und Wahnsinn. „Das Publikum wird von Anfang an Teil des Geschehens“, sagt Zauberkünstler Jan Phillip Lehmker. Es wird auch ums Gedankenlesen gehen. Genießen Sie einen Abend voller Fragen, auf die es keine logischen Antworten gibt. Infos: www.bad-bevensen.de

Was bewegt Dich?

Marktplatz

Sonntag, 12. April

13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Unter dem Titel „Was bewegt dich?“ möchten Katja Frenzel und die von ihr initiierte Initiative „Glücksort Lüneburg“ am Erlebnis-Sonntag gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen und einen Raum schaffen, in dem man kurz innehält und sich eine wichtige Frage stellt: „Wofür gehst du los in deinem Leben?“ Gerade in bewegten Zeiten suchen viele nach Orientierung, Hoffnung und Möglichkeiten, selbst etwas zum Guten zu bewegen. Genau hier setzt die Initiative an: über persönliche Werte sprechen, Ideen & Inspiration für kleine Schritte finden, um diese im Alltag zu leben, gemeinsam kleine Glückswellen in unserer Stadt starten. Infos: gluecksort-lue-nenburg.de. Infos zum Erlebnis-Sonntag: lue-nenburg.info

Lüne-Swap – Kleidertauschparty

OASE Stadtteilhaus

Sonntag, 12. April

16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Lüne-Swap ist die Kleidertauschparty nur für Frauen* in Lüneburg und Umgebung – ganz nach dem Motto „Tausch Dich glücklich!“ den Kleiderschrank neu befüllen und alten Teilen ein zweites Leben schenken. Wie funktioniert's? Fünf bis zehn Teile mitbringen und sich für den Eigenbedarf so viel mitnehmen, wie gefällt. Gewünscht sind frisch gewaschene und sehr gut erhaltene Klamotten, Schuhe (max. zwei Paar) & Accessoires. Bitte nicht mitbringen: Unterwäsche, Socken, Strumpfhosen, Kinderkleidung. Wer Kleider bereits Samstag von

Genuss mit Geschichte

Das MuseumsCafé Bernstein – perfekt für kulinarische Entdeckungen zu jeder Tageszeit

VON CHRISTIANE BLEUMER

Mitten in der historischen Altstadt von Lüneburg, direkt am Ostpreußisches Landesmuseum mit dem neuen Kant Museum, lädt das MuseumsCafé Bernstein täglich zu einer genussvollen Pause ein. Obwohl es an das Museum angegliedert ist, steht das Café selbstverständlich allen offen – ob Museumsbesucher, Stadtbummler oder Genießer auf der Suche nach einem besonderen Ort. Schon beim Eintreten spürt man den besonderen Charme des jahrhundertalten Hauses, das nach und nach behutsam modernisiert wird, ohne seinen Charakter zu verlieren. Die Atmosphäre ist gemütlich und zugleich lebendig. Es ist ein Ort, an dem Kultur und Kulinarik auf angenehme Weise zusammenfinden – übrigens auch exklusiv für Gruppen. Das Café verbindet traditionelle Gastfreundschaft mit einer handwerklichen Küche, die sich zum Teil an der ostpreußischen Tradition orientiert und gleichzeitig moderne Akzente setzt. Ein gutes Beispiel dafür sind die selbst zubereiteten Königsberger Klopse, Inbegriff der dortigen bodenständigen

Küche. „Wir bieten das Gericht seit einiger Zeit in zwei Varianten an“, berichtet Andras Kerekes, seit 2024 Inhaber des Betriebs und überall zu finden, wo es etwas zu tun gibt. „Mit Fleisch - aber auch als vegane Alternative“. Eine Neuerung, die sofort großen Zuspruch bei den Besuchern gefunden habe. Auch sonst ist der erfahrene Gastronom immer auf der Suche nach frischen Ideen für seine Gäste. „Kürzlich habe ich bei einem Hersteller von alkoholfreien Premium Aperitifs etwas Neues entdeckt: den goldgelben Bernstein Aperitif. Den musste ich einfach in die Karte aufnehmen“. Der Tag beginnt im Museumscafé Bernstein mit einem ausgiebigen Frühstück. Von kleinen Varianten bis zum reichhaltigen Frühstück für zwei – hier findet jeder den passenden Start in den Tag. Auch mittags lohnt sich ein Besuch. Die Karte ist reichhaltig und bietet große und kleine Köstlichkeiten. Besonders beliebt ist das Café zur Nachmittagszeit. Dann locken hausgemachte Kuchen und Torten von der eigenen Bäckerin – von klassischen Blechkuchen bis zu saisonalen Kreatio-

nen. Wer an warmen Tagen vorbeischaut, entdeckt zudem einen weiteren Pluspunkt: Im hinteren Bereich lädt eine ruhige Terrasse zum Verweilen ein – ein perfekter Rückzugsort mitten in der Stadt. Normalerweise schließt das Haus um 18.00 Uhr. Doch bis Ende August hat das Café freitags und samstags bis 23 Uhr geöffnet – perfekt, um den Abend entspannt ausklingen zu lassen. Schon von 17 bis 20 Uhr lädt zudem eine Aperol-Happy-Hour dazu ein, genussvoll in das Wochenende zu starten. Am 13. Juni und 15. August ist zudem ein köstliches Barbecue Büffet geplant.

MuseumsCafé BERNSTEIN

■ MuseumsCafé Bernstein

Heiligengeiststr. 38, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 994 97 72

www.museumscafebernstein.de



17.30 bis 19 Uhr oder Sonntag von 11 bis 12.30 Uhr in Oedeme abgibt, darf schon ab 15.30 Uhr losfeiern & aussuchen. Infos: Instagram: @lueneswap

Iss die Welt ein Stückchen besser

mosaique

Montag, 13. April

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Sie suchen eine leckere, gesunde Mittagspause und wollen dabei sogar noch etwas Gutes tun? Dann sind Sie in der mosaïque Kantine richtig: Unterstützen Sie mit Ihrem Essen die Arbeit von mosaïque und lernen nebenbei nette Menschen kennen. Für 12 Euro bekommen Sie ein leckeres vegetarisches Gericht inkl. Salat und Getränk. Das Essen ist um 12 Uhr fertig. Anmeldung bis zwei Tage vorher: detlef@mosaique-lueneburg.de. Und am 18. April von 11-13 Uhr gibt es „Crêpes et Galettes“. Passend zur Marktzeit werden auf Wunsch sogar mitgebrachte Zutaten vom Markt mit eingearbeitet. Alle Spenden gehen an das gemeinnützige mosaïque: mosaique-lueneburg.de

Generative KI Museum Lüneburg Dienstag, 14. April 19.00 Uhr

Generative KI und die Demokratisierung der Konstruktion ist das Thema dieses Universitätsgesellschaftlichen Dienstags. Bei Prof. Dr.-Ing. Arthur Seibel geht es oft um die Frage, wie Innovationen in Form von Erfindungen entstehen. Eines seiner Ziele ist es, einen digitalen Sparringspartner für junge Ingenieure zu entwickeln. Wie das alles zur Demokratisierung der Konstruktion beitragen kann, erfahren Sie an diesem Abend. Ab 17.30 Uhr können sich

alle angemeldeten Teilnehmer die Ausstellungen des Museums Lüneburg anschauen. Infos: museumlueenburg.de

Alte Frauen Heinrich-Heine-Haus Dienstag, 14. April 19.30 Uhr



Verena Lueken © Gene Glover

Alter ist kein Ende, sondern ein Neubeginn. Das zeigen Frauen wie Vivian Gornick, Jane Campbell, Carmen Herrera, Lucinda Childs oder Ulrike Edschmid. Manche haben sich neu erfunden, andere haben immer weitergemacht und schaffen im hohen Alter dann den internationalen Durchbruch als Künstlerinnen und Schriftstellerinnen. Doch alte Frauen sind in unserer Gesellschaft keinesfalls immer und überall gut angesehen. Rollenbilder? Gibt es kaum – von der freundlichen Oma mal abgesehen. Verena Lueken zeichnet in ihrer Lesung die inspirierenden Lebensentwürfe dieser Schriftstellerinnen und Künstlerinnen nach, in all ihrer Leidenschaft und Vitalität. Mehr Infos zur Reihe „Augewählt“: literaturbuero-lueneburg.de

Mobilitätswende Museum Lüneburg Donnerstag, 16. April 18.30 Uhr

Der ADFC Lüneburg und der VCD Elbe-Heide laden zu einer Podiumsdiskussion zur Mobilitätswende in Lüneburg im Zuge der Kommunalwahl 2026 ein! Auf dem Podium diskutieren die Kandidierenden der Parteien zur anstehenden Kommunalwahl. Sie haben Fragen, Anregungen und Wünsche zum Thema Mobilität in Lüneburg? Dann nutzen Sie doch einfach diese Gelegenheit! Infos: niedersachsen.vcd.org

Singen mit Cantodomus

**Klosterkirche Lüne
Freitag, 17. April
16.00 Uhr**

Singen Sie einfach mit! Der Bardowicker Chor Cantodomus unter der Leitung von Silvia Johannsen gestaltet einen musikalischen Nachmittag in der Klosterkirche Lüne. Der gemeinsame Klang entfaltet sich besonders schön, wenn alle aufeinander hören und viele auswendig singen. Auch mit Noten und Texten werden mehrstimmige einfache Lieder und Kanons gesungen, so dass jeder auch ohne Erfahrung im Chorsingen spontan mitmachen kann. Infos: kloster-luene.de

13 Wölfe live Café im Glockenhof Freitag, 17. April 20.00 Uhr (Einlass 19.00 Uhr)

Der Kabarettabend für alle, die lieben, heißt „13 Wölfe“. Das ist auch Titel des praxisnahen und unterhaltsamen Beziehungsratgebers in Buchform des Berliner Paartherapeuten-Paars Laura und Tobias Goldfarb. Typische Konflikte in Partnerschaften werden anhand von 13 symbolischen „Wölfen“ verständlich. Mit klaren Beispielen, humorvoll geschriebenen Texten, erprobten Übungen und fundierten

Methoden hilft das Buch, wiederkehrende Konflikte zu lösen, Intimität zu stärken und toxische Muster zu stoppen. Vielfältig, inklusiv und wissenschaftlich fundiert, ist „13 Wölfe“ der ideale Begleiter für alle, die ihre Partnerschaft auf ein neues Level heben möchten. Infos: spacetcafe.imglockenhof.de

Aves de paso

Wasserturm

**Freitag, 17. April
20.00 Uhr**

Aves de paso bedeutet Zugvögel - Aves de paso sind Hendrik Leßmann (Bandoneon) und Miguel Wolf (Gesang und Gitarre). Im Tango sind sie sich begegnet und seitdem fliegen sie zusammen. Zusammen entführen sie Sie in die facettenreiche Welt des Tangos: Mal kunstvoll arrangiert, mal voller spontaner Improvisation – ihre Musik verbindet Klassiker von Carlos Gardel bis Astor Piazzolla mit verborgenen Juwelen der argentinischen Tradition. Infos: wasserturm.net



© Aves de Paso

Lüneburg – What if Galerie Art Pfefferle Freitag, 17. April 17.00 Uhr

Bei ihrer Ausstellung „Lüneburg – What if“ wagen die Künstler Birgit Horn (Malerei) und Walter Pfefferle (Kunst-

Fotografie) einen sehr eigenwilligen Blick in die Zukunft von Lüneburg. Die Stadt ist von Wasser umgeben, das Rathaus schwebt an Luftballons, Menschen der Zukunft und Roboter bevölkern die Szenerie. Bei dieser spannenden Reise in die Zukunft gibt es bis zum 9. Mai viel zu entdecken. Die Ausstellung in der Galerie in der Apothekenstraße 3 ist jeweils Mittwoch bis Samstag von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Infos: www.art-pfefferle.de

Die Flügel meiner Seele

Pianokirche

Samstag, 18. April
19.00 Uhr

Kerzenschein taucht den Abend in eine ruhige, warme Atmosphäre, die Ihnen ein stilles Ankommen bei sich selbst in Entspannung und Frieden ermöglicht. Bernd Skowron (Meditationsleiter + Paarberater) liest Erzählungen, die drei Weisheiten entfalten - nämlich Antworten auf die Fragen: Was sind meine Wahrheiten, die mich tragen und prägen? Mit welcher Überzeugung und Haltung kann ich Gutes tun, damit die Welt um mich herum besser ist, als ich sie vorgefunden habe? Wie will ich für mich gut leben? Joachim Goerke (Pianist, Sänger + Songwriter) wird am Steinway-D-Flügel seine 'Piano Songs for Silence' und Piano-Improvisationen dazu erklingen lassen. Infos: pianokirche-lueneburg.de

Natural Skin

Brauhaus Nolte

Samstag, 18. April
20.00 Uhr

Die Lüneburger Band Marvel at Elephants veröffentlicht heute ihre neue EP „Natural Skin“. Martin Dohrmann



© Marvel at Elephants

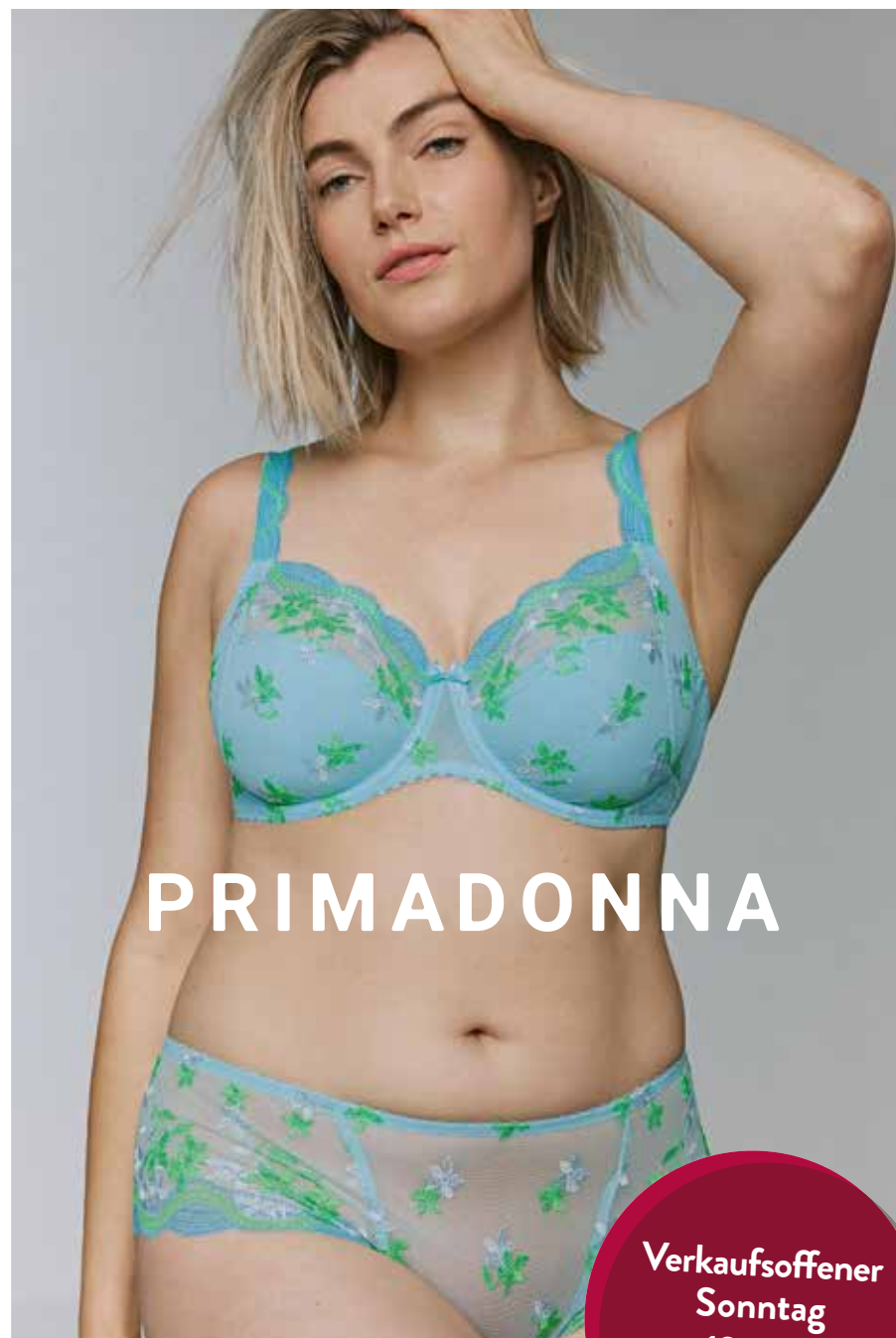
(Gitar), Johan Poßin (Vocals & Guitar), Olaf Niebuhr (Bass & Vocals) und Lars Plogschties (Drums) sind weit über die Tore der Stadt hinaus erfolgreich unterwegs. Ihre musikalischen Wurzeln sind die - oft als Elefanten bezeichneten - großen Songwriter Amerikas. Die Songs bewegen sich stilistisch zwischen Americana, Folk und Indie. Mehr Infos zu Konzert, Bio-Bier & Brennerei: brauhausnolte.de

Swing op de Deel

Theater in der Elbtalaue

Sonntag, 19. April
17.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Plattdeutsch ist altmodisch? Kuchen ja irgendwie auch, oder? Wer Swing op de Deel hört, kann das nicht mehr glauben. Swing mit Swung auf Platt in Bleckede unter dem Motto Konzert & Kuchen - frisch und ohne falsche Volkstümlichkeit. Die Band präsentiert Swing-Standards, eigens für sie ins Plattdeutsche gebracht vom niederdeutschen Autor Hayo Schütte. Dazu kommen jazzige Volkslieder in musikalisch erneuertem Gewand. Rika ist frech, frisch und witzig. Un denn de Keerls: Andreas Hansen mit Banjo & Jazzgitarre, Jens Balzereit am Kontrabass und als Schlagzeuger & Percussionist Thomas Laukat - das ist Musik! Infos: www.tide-bleckede.de



Verkaufsoffener
Sonntag
am 12.4.2026
13 - 18 Uhr



V E N U S M O D E N
LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg
Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de
Montag-Freitag von 9.30-18 Uhr, Samstag von 9.30-17 Uhr



Das Fest theater im e.novum Sonntag, 19. April 19.30 Uhr

Alle kommen zusammen: Der 70. Geburtstag des Familienoberhauptes Helge Klingefeldt-Hansen soll mit einem großen, fröhlichen Fest gefeiert werden. Doch sein Sohn nutzt die Gelegenheit, um sein schreckliches Geheimnis ans Licht zu bringen. Was als Befreiungsschlag gedacht war, droht jäh zu scheitern. Niemand möchte die Wahrheit hören, alle scheinen entschlossen, den Status quo aufrechtzuerhalten. Das Erwachsenenensemble 13 spielt für Sie bravourös diese Bühnenbearbeitung des Dogma 95 Films Festen. Termine & Karten: theater-enovum-lueneburg.de

17. Komische Nacht Schröders Garten Dienstag, 21. April 19.30 Uhr

Die Komische Nacht ist eines der erfolgreichsten Live-Comedy-Formate in Deutschland. In den schönsten Cafés, Restaurants und Spielstätten der Stadt erleben Sie einen kurzweiligen

und ausgelassenen Abend - mit bester Unterhaltung durch verschiedene Comedians, Kabarettisten und anderen Komiker*innen. In jedem Spielort treten an einem Abend bis zu 5 Comedians jeweils ca. 20 Minuten auf. Alle Infos: schroedersgarten.de; Weitere Locations: komische-nacht.de

parlARTE

Atelier Christina Kaul Mittwoch, 22. April 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Paola Rosini und Christina Kaul laden zum nächsten Konversationsabend und Italienisch-Kunst-Workshop über ein Meisterwerk der italienischen Kunstgeschichte: die Installation „Venerare degli stracci“ des Künstlers Michelangelo Pistoletto. Diese wurde 2023 mitten im Zentrum von Neapel in Brand gesteckt! Die Göttin Venus, starrend auf einen bunten Hügel aus Lumpen, wird sicherlich für heißen Diskussionsstoff sorgen. Noch mehr Kunst für Kopf und Hand bietet das ABENDATELIER als Malerei-Kunstgeschichts-Workshop am 29. April von 19.00 bis 22.00 Uhr. Infos: christinakaul.de



Kriegstagebuch

Heinrich-Heine-Haus Mittwoch, 22. April 19.30 Uhr

Der Journalist, Filmemacher und literarische Übersetzer Jurij Durkot liest aus dem Tagebuch, mit dem er uns seit dem ersten Morgen des großen Angriffs auf die Ukraine im Jahr 2022 über Welt online auf dem Laufenden hält. Er lebt und schreibt in Lemberg. Auch wenn seine Einträge oft nicht vom Krieg handeln, vermitteln sie viel über das Leben und Denken im Alltag des Krieges. Diese Veranstaltung von Leuphana und Literaturbüro Lüneburg moderieren Rebecca Harms und Sven Kramer. Infos: literaturbue-ro-lueneburg.de

Spieletag

Commons Zentrum Samstag, 25. April 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Bei Getränken & Snacks spielend nette Menschen kennenlernen? Brettspiele, Kartenspiele, Pen&Paper-Rollenspiele - es gibt viel Auswahl vor Ort! Oder bringen Sie eigene Spiele, Lieblingsspiele, Kind & Kegel, beste Freunde & Freundinnen einfach mit! An diesem Spieletag gewinnen garantiert alle. Infos: commonszentrum.de

Heidekultour

Am Lembarg 48, Lüneburg ab Samstag, 25. April 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Zur Heidekultour öffnet die Lüneburger Kunstmalerin Astrid Michalik erneut Atelier & Garten. In Ihren Bildern werden bewusst Grenzen von Fantasie und Wirklichkeit überschritten, sie entstehen nur nach eigenen Einge-

bungen und zeigen die Sinnlichkeit und Vielfalt der Kunst. Die kraftvolle Malerei, oft in Spachteltechnik, schafft Bewegung und Spannung. Antonia Storck, als Gastausstellerin, zeigt Skulpturen, „modellerte“ Beobachtungen, die im Miteinander Gefühle und Beziehungen zum Ausdruck bringen. Beide Künstlerinnen sind persönlich anwesend. Öffnungszeiten: 25. & 26.4., 1.5. sowie 2. & 3.5. - jeweils von 11-18 Uhr. Infos: astrid-michalik.de

Jam Session

Commons Zentrum Sonntag, 26. April 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr

An diesem Sonntag dürfen Sie mal selbst jammen! Gemeinsam musiziert und gelauscht wird im Musikraum - alle Instrumente, Niveaus & Gäste sind willkommen! Wer weiß schon, welche neuen Bands sich hier zusammenfinden und wer sein ungenutztes Musiktalent ganz neu entdeckt... Seien Sie mutig oder zumindest dabei! Infos: commonszentrum.de

WenDo Selbstverteidigungskurs

JohannesRabellerSchule Samstag & Sonntag, 25. & 26. April 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Beim inklusiven WenDoSelbstverteidigungskurs für Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren lernen die Teilnehmenden, wie sie sich selbst behaupten und verteidigen können. Nach Rücksprache ist eine kostenfreie Teilnahme möglich. Anmeldungen nimmt die Evangelische FamilienBildungsstätte telefonisch oder per EMail entgegen. Infos: familienbildungsstaette.de

Bachorchester

Klosterkirche Lüne
Sonntag, 26. April
20.00 Uhr

Im malerischen Kloster Lüne spielt das Lüneburger Bachorchester ein abwechslungsreiches Programm für Sie mit Werken von Bach bis Tschaikowsky. Mit Mozarts Konzert A-Dur KV 219 wird die Zusammenarbeit mit der vielfach preisgekrönten jungen Geigerin Mascha Wehrmeyer fortgesetzt. Krönender Abschluss: Das Finale aus Griegs Streichquartett g-Moll in der Fassung für Streichorchester und Haydns „Abschiedssinfonie“ Nr.45 fis-Moll. Infos: bachorchester.info



Mascha Wehrmeyer © Marco Ganzmann

Zeit für Kunst

mosaique
Mittwoch, 29. April
19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Karen - Montessoripädagogin, mosaïque-Aktive und Kunstbegeisterte - bereitet Stationen vor, an denen Sie künstlerisch aktiv sein können und sich jenseits von Erfolgsdruck einfach mal aus-

probieren dürfen. Eingeladen sind alle („Erwachsenen“!), die gerne künstlerisch aktiv sind und auch die, die die Künstlerin in sich noch gar nicht kennen! Zur besseren Materialplanung bitte kurz anmelden (gerne auch spontan) unter karen@mosaique-lueneburg.de Infos: mosaique.lueneburg.de

Tanz in den Mai

Lüneburg & Umgebung
Donnerstag, 30. April

Nach Herzenslust tanzen? Geht auch prima ohne den traditionellen Tanz-in-den-Mai-Besen! In Lüneburg & Umgebung ist für jedes Gemüt der passende Rhythmus zu finden – hier eine kleine Auswahl:

Schröders Garten – 18.00 Uhr – Open Air, Aperol, Alster & Alkoholfrei, Biberküche, DJs, Infos: schroedersgarten.de – Hurra, der Wonnemonat Mai ist da!

Salon Hansen – keine Mai-Glöckchen, elektronischer Tanzabend, ordentlich BASS, saltycollective, Infos: salonhansen.com

one world Reinstorf – 20.00 Uhr – Coolbus-Shuttle, Soul hoch neun, die etwas andere Cover Band, Infos: 1w-lg.net

Ritterakademie – 21.00 Uhr – durchtanzte Nacht, Frühling, Rhythmus, Nostalgie geliebter Lieder, Stimmung, Infos: die-ritterakademie.de

LKH-Arena – 22.00 Uhr – Shuttle & HVV-Ticket inklusive, Beats, Energie, Frühlingsgefühle, größte Tanz-in-den-Mai-Party der Region, Infos: kh-arena.de

BBOQ & BEER

SAMSTAG II 16.05./27.06./
18.07./22.08./26.09./31.10.
von 18–21 Uhr
Auf der Terrasse des Clubhauses

• Große Auswahl an Steaks, Wurst und Salaten

• Mit traumhaftem Blick
auf das Grün des Golfplatzes

Reservierung unter:
04131 - 22 33 22 11

Castello
Restaurant · Bar · Terrasse

Moorchausse 3 • 21365 Adendorf
www.castanea-resort.de

30 €
pro Person
Bier inkl.



Genussentdecker

Marco Dartsch ist immer auf der Suche nach neuen kulinarischen Höhepunkten in und um Lüneburg

VON CHRISTIANE BLEUMER

Herr Dartsch, Sie geben jedes Jahr Prost Mahlzeit heraus, einen Genussführer, der den Lesern und Leserinnen den Weg zu besonderen Locations zwischen Elbe, Weser und Heide weist. Worauf legen Sie bei der Auswahl der vorgestellten Betriebe besonderen Wert, und

wie hat sich Ihr Blick auf Genuss in den letzten Jahren verändert?

Marco Dartsch: Ich fühle mich als Trüffelschwein für regionale Spezialitäten – entweder vom Erzeuger angebaut und produziert oder in der Küche veredelt. Jede Prost Mahlzeit Ausgabe beinhaltet einen Mix

aus bewährten Betrieben und Neueröffnungen, die zum ersten Mal in Prost Mahlzeit entdeckt werden können. Auf die Mischung kommt es an. Es geht nicht um Größe, sondern um frisch produziertes Handwerk. Das kann eine kleine Suppenküche sein, ein kuscheliges Café oder ein traditionelles Restau-



rant, das gerade einen Generationswechsel erlebt und mit frischem Wind in die Zukunft startet.

Bei den Produzenten und in den Hofläden stelle ich fest, dass das Tierwohl dem Biosiegel vielerorts den Rang abgelaufen hat. Besserer kaufen mit gutem Gewissen ein. Ihnen ist nicht egal, wie die Tiere aufwachsen, die sie essen. Bei vielen Betrieben, die ich in Prost Mahlzeit vorstelle, können sie die Tiere im Stall oder auf der Weide besuchen.

Mit „Genuss auf Tour“ ermöglichen Sie exklusive Entdeckertage bei einheimischen Erzeugern rund um Hamburg – was unterscheidet dieses Format von klassischen kulinarischen Stadtführungen?

Marco Dartsch: Genuss auf Tour ist eine kulinarische Landführung. Das Prinzip ist wahrscheinlich das gleiche. Es gibt exklusive Einblicke hinter die Kulissen, wo Sie sonst nicht hinkommen. Der Chef oder die Chefin nimmt sich Zeit für eine persönliche Führung. Natürlich gibt es den ganzen Tag lang etwas zu essen und zu trinken. Und Sie haben die Möglichkeit, die Spezialitäten, die in den Betrieben entstehen, superfrisch einzukaufen.

Was haben Sie sich für das diesjährige Programm Besonderes ausgedacht?

Marco Dartsch: Wie immer findet unser Programm an Samstagen von Mai bis September statt. Dabei lassen wir uns in einem Bus durch die Gegend fahren. Wir starten in dieser Saison mit einem Frühstück in der Bäckerei Schrader und erkunden mit dem Chef die große Backstube. Danach fährt uns der Chauffeur zur Gewürzmanufaktur von Familie Büchel. Die kennen viele Lüneburgerinnen und Lüneburger vom Wochenmarkt. In ihrer Zentrale in Ahlerstedt ist ein imposantes Gewürzlager mit Café entstanden. Hier findet ein Tasting statt.

Auf dem Kartoffelgut Tobaben beschreiten wir den Weg der Kartoffel von der Ernte bis zum Verkauf. Und abschließend wartet in Tipke's Hofkontor eine Probe der selbstgemachten Eissorten auf die Teilnehmer.

Wie wichtig sind persönliche Beziehungen zu Produzenten, Gastronomen und Manufakturen für Ihre Arbeit – und welche Rolle spielt Vertrauen bei der Empfehlung an Ihre Leser und Gäste?

Marco Dartsch: Ich muss nicht mit ihnen befreundet sein, es hilft aber, wenn man sich gegenseitig sympathisch ist. So erfahre ich im Gespräch meist mehr Anekdoten und Details, die ich wunderbar in meinen Texten verarbeiten kann.

Die Leser können sicher sein, dass alle Betriebe, die ich empfehle, etwas Besonderes sind. Es freut mich, wenn sie meine Tipps befolgen und diese zu kulinarischen Ausflügen erweitern. Also, die Reservierung im Café oder Landgasthaus mit einem frischen Einkauf im Hofladen verbinden.

Gibt es eine Begegnung oder einen Produzenten aus der Region Lüneburg, der Sie besonders beeindruckt hat und beispielhaft für Ihre Genussphilosophie steht?

Marco Dartsch: In der Lüneburger Innenstadt finde ich als Lakritzfan das Konzept und Sortiment von Katharina Drittlter-Noachs Geschäft „Dropjes en Kopjes“ wunderbar. Wer Alexander Schmidts exzellente „Heiderinder“-Produkte auf dem Lüneburger Wochenmarkt probiert hat, sollte ihn in mal bei seinen Tieren auf der Weide in Bienenbüttel erleben. Beeindruckend ist auch, was die Strampes aus ihrem Spargelhof in Neetze gemacht haben – mit Hofladen, Café und neuer Eisproduktion.

Was bedeutet für Sie persönlich „echter Genuss“ – geht es mehr um die Qualität der Produkte, um Handwerk, um Atmosphäre oder um die Geschichten hinter den Menschen?

Marco Dartsch: Genuss besteht für mich aus den Faktoren Zeit, Geschmack, Sonnenschein und den richtigen Menschen, die diese Momente mit mir teilen.

■ Infos unter: www.genuss-auf-tour.de oder www.prost-mahlzeit.de



Bildungsurlaub mit der VHS
... viel mehr als Lernen!

Infos & Anmeldung
Tel 04131/1566-0
vhsinfo@vhs.luneburg.de

261-31503
Shiatsu
Kompaktwoche
01.06.-05.06.



261-13000
Biosphärenreservat
Elbtalau
29.06.-03.07.



262-42330
Russisch
ohne Vorkenntnisse A1,1
28.09.-02.10.



262-52545
Enter the Gap: Komplexe
Herausforderungen
kompetent meistern
26.10.-28.10.



262-42130
Japanisch
ohne Vorkenntnisse A1,1
16.11.-20.11.



262-42160
Koreanisch
ohne Vorkenntnisse A1,1
30.11.-04.12.



mehr Infos,
mehr
Bildungsurlaube

vhs
Volkshochschule
REGION Lüneburg

LÜNEBURG ERLEBNIS SONNTAG

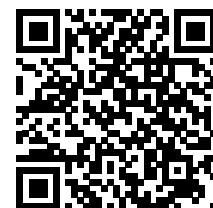
**12. APRIL
13-18 UHR**

**SHOPPING
IN DER
LÜNEBURGER
INNENSTADT**



**Lüneburg
bewegt sich:
Aktionen rund
um Mobilität
und Bewegung**

**Alle Infos zu den
Aktionen unter:
lueneburg.info**



Lüneburg bewegt sich

Erster Erlebnis-Sonntag am 12. April lädt ein zum Frühlingserwachen

Mit den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht nicht nur die Natur aus ihrem Winterschlaf – auch die Menschen verspüren frische Energie und Tatendrang. Eine wunderbare Gelegenheit sich inspirieren zu lassen, bietet der Erlebnis-Sonntag „Lüneburg bewegt sich“ am 12. April, der Lust auf Bewegung in verschiedenster Form macht und gleichzeitig zum entspannten Einkaufsbummel einlädt. Dieser Tag bringt den Schwung des Frühlings in die Stadt.

Der Lüneburger Einzelhandel öffnet an diesem Tag seine Türen und bietet die ideale Möglichkeit, die neuesten Frühlingstrends zu entdecken. Von 13 bis 18 Uhr begrüßen die Läden ihre Kundinnen und Kunden mit besonderen Angeboten und frischen Ideen für die neue Saison. Kunstinteressierte können sich in der Anfang des Jahres eröffneten Galerie Art Pfefferle in der Apothekerstraße auf dem roten Sofa sitzend von den Werken inspirieren lassen.

Auch die Lüneburger Marktbesucher tragen zur frühlingshaften Atmosphäre bei: Mit frischem Obst und Gemüse, herzhaften Käse- und Fleischspezialitäten sowie einer prachtvollen Auswahl an Blumen wird der Markt zu einem Genuss für die Sinne. Hier findet der Einkaufskorb seine wahre Bestimmung - gefüllt mit schmackhaften Köstlichkeiten und blühenden Frühlingsboten seinen Träger glücklich machen.

Ein kostenfreier Busshuttle der Irro Verkehrsbetriebe verbindet den Parkplatz Sülzwiesen mit der Innenstadt und macht die Anreise bequem.

Traditionell steht der erste verkaufsoffene Sonntag des Jahres unter dem Motto Mobilität. Rund um den Marktplatz präsentieren namhafte Autohäuser ihre neuesten Modelle, darunter innovative E-Mobilitätslösungen und Traumwagen zum Einsteigen und Entdecken. In diesem Jahr sind unter anderem der LünePartner Sternpartner mit den aktuellen Mercedes-Benz-Trends, das Porsche Zentrum Lüneburg, Weller Premium GmbH, Auto Harke GmbH sowie die Cupra Garage und das Autohaus Unger vertreten.

Die Wohnmobilvermietung FAIRmietung Braucks & Becker GmbH aus Adendorf zeigt Wohnmobile und Wohnwagen. Dachzelte werden vom Lüneburger Unternehmen Nordling vorgestellt. Elektromobile, Spezialtandems sowie Ideen zur Freizeit- und Reiseplanung werden von Clevr Mobility und dem adfc vorgestellt.

Auch Fahrradfans kommen auf Ihre Kosten. Passend zum Saison-Start der Biker können die Besucherinnen und Besucher sich ein breites Angebot an E-Bikes, Lastenrädern und Fahrrädern anschauen. Bikepark Timm GmbH unterstützt beim Gedankenspiel zur Anschaffung eines E-Bikes oder Fahrrads. Die Experten geben dabei wertvolle Tipps und liefern Ideen für Freizeit- und Sportmöglichkeiten mit dem Rad. Um gesund und fit in den Sommer zu star-

ten, bietet Elb-Fitness fundierte Beratung und verschiedene Mitmach-Aktionen.

Die Bäckerstraße wird zur Vereins-Straße, wo für vielseitige sportliche Aktivitäten gesorgt ist. Der VfL Lüneburg zeigt die vielseitigen Möglichkeiten mit Mitmach-Aktionen, u.a. Tisch-Kicker und Tanzgruppen. Am Stand des MTV Lüneburg können die Sportarten Hockey, Rope Skipping, Baseball und Hobby Horsing bestaunt und ausprobiert werden. Die Razorbacks zeigen ihre Sportart American Football. Bei Kensho e.V. können erste Eindrücke von Karate und Aikido gewonnen werden. Die Segelvereinigung Artlenburg e.V. zeigt anhand eines Segelbootes, welche Abenteuer und unvergesslichen Erlebnisse der Sport auf dem Wasser bieten kann. Der VCD Elbe-Heide setzt sich für eine ökologische und sozialverträgliche Verkehrswende ein.

Der „Glücksort Lüneburg“ fragt „Wofür gehst du los in deinem Leben?“ und „Was bewegt Dich?“ – die Initiative möchte die positiven Dinge im Leben bewusstwerden, die eigenen persönlichen Werte entdecken lassen und herausfinden, wie sich diese ganz konkret in euren Alltag integrieren lassen.

Lüneburg freut sich auf einen erlebnisreichen Sonntag voller Bewegung, Shopping und Frühlingssfreude. Veranstaltet wird der Erlebnis-Sonntag gemeinsam von der Lüneburg Marketing GmbH (LMG) und dem Lüneburger Citymanagement (LCM).

■ Unter www.lueneburg.info finden sich alle weiteren Informationen rund um den Erlebnis-Sonntag

Klein, schnell und tödlich

Das Hermelin ist ein faszinierendes Raubtier

VON IRENE LANGE

Der Pelz des Hermelins galt in Europa lange Zeit als Symbol für Adel und Macht. Könige und Adel trugen Hermelinbesatz an Mänteln und Roben, der aus dem weißen Winterfell des Tieres bestand. Die Hermelin-Schwanzspitzen mit den typischen schwarzen Tupfen symbolisierten Würde und hohes gesellschaftliches Ansehen. Auch in der Kunst spielt das Hermelin eine Rolle: Schon um 1489/90 hat der Maler Leonardo da Vinci mit dem Gemälde „Dame mit Hermelin“ eines der berühmtesten Porträts der Renaissance geschaffen. Übrigens stellen auch die offiziellen Maskottchen der diesjährigen Olympischen und Paralympischen Winterspiele Hermeline dar – als Kuscheltier übergeben bei jeder Medaillenverleihung.

Die charakteristische weiße Farbe tragen die Tiere nur im Winter. Im Sommer zeigt sich das Hermelin (auch „Großes Wiesel“ genannt) mit braunem Fell und weißem Bauch. Trotz seines niedlichen Aussehens und einer Körperlänge von höchstens etwas über 30 cm ist das Hermelin ein sehr geschickter Räuber und dazu noch ein mutiger Kämpfer. Es kann sogar Beute töten, die größer als es selbst ist, zum Beispiel Kaninchen. Doch zumeist sind es Mäuse, Maulwürfe, aber auch Vögel, Reptilien, Fische und Insekten verschmäht es nicht.

Das Jagdverhalten eines Hermelins wirkt oft geradezu tänzerisch, denn es springt, dreht und wendet sich. Die Beutetiere lassen sich von diesem sogenannten „Wiesel-Kriegstanz“ verwirren – und werden somit schnelles Opfer, das durch einen Nackenbiss mit scharfen Zähnen getötet wird. Aber auch das Hermelin hat eine Reihe Fressfeinde. Dazu zählen in erster Linie Greifvögel, Dachse und Füchse.

Die Paarungszeit der Hermeline findet zwar in den Sommermonaten statt, die befruchteten Eizellen nisten sich wegen der sogenannten „Keimruhe“ jedoch erst im März des folgenden Jahres ein. Danach beginnt die Tragezeit, die nur einen Monat dauert, so dass die Jungen – meist drei bis neun an der Zahl – im April/Mai zur Welt kommen. Diese haben dann eine durchschnittliche Lebenserwartung von 1 bis 2 Jahren.

In ganz Europa ist das Hermelin zu finden, angefangen von den Pyrenäen, den Alpen und Karpaten und ebenso in vielen anderen Teilen der Welt. Auch in Nie-



dersachsen sind Hermeline verbreitet. Sie kommen in strukturreichen Landschaften mit Hecken, Feldgehölzen, Wiesen und Waldrändern oder Uferbereichen vor, bevorzugt mit guten Unterschlupfmöglichkeiten.

Das Hermelin gilt bisher als nicht gefährdet und unterliegt somit dem Jagdrecht. Laut Niedersächsischer Jagdverordnung ist es daher jagdbar vom 1. 8. bis 28. 2. Allerdings ist das Hermelin – wie auch das Mauswiesel – als natürlicher und höchst effektiver Mäusejäger in der Agrarlandschaft häufig verkannt und seine Nützlichkeit wird immer noch unterschätzt.



Fotos: www.freepik.com, www.pixabay.com/Andhoj



ANNA'S CAFÉ

Lüneburg



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag – Sonntag

9:00 Uhr – 17:00 Uhr

Salzstraße am Wasser 6 | 21335 Lüneburg
info@annas-cafe.de | 04131 - 8843179

Was macht eigentlich Winfried Marx?

Zwischen Bodega und den Bergen

Winfried Marx steht seit Jahrzehnten mit Leidenschaft am Herd

VON CHRISTIANE BLEUMER

Alteingesessene Lüneburger und Lüneburgerinnen geraten regelmäßig ins Schwärmen, wenn sie sich an die ehemals bunte und überaus vielfältige Kneipenszene Lüneburgs erinnern. Tolstefanz, Pupatsch, der Weiße Schwan oder auch das Hannenfass, um nur einige zu nennen, prägten die Jugend vieler Menschen in der Region. Auch die

von Winfried, kurz Winne, Marx. Doch er war weniger ein normaler Gast dieser und anderer Lokale, sondern machte schon 1973 erste Gastronomieerfahrungen als Gläsernsammler im „Strawberry“. „Ein Jahr später, mit gerade mal 16, half ich als Barkeeper und Discjockey aus“, erinnert er sich. „So etwas wäre heute zutage gar nicht mehr erlaubt“.

Für ihn war es jedoch der Start einer langen gastronomischen Laufbahn. Dabei wurde seine Liebe zum Kochen und allem anderen, was damit zusammenhängt, in der Familie nicht vorgelebt. „Meine Mutter hatte keine Freude daran, Speisen zuzubereiten, und mein Vater mochte keine Gewürze“, erinnert er sich an seine Kindheit in Embsen. „Da blieb nur Selbsthil-



fe mit einem Fußbänkchen vor dem heimischen Herd oder mit selbstgemachten Pfannengerichten vom Campingkocher.“

Doch bevor es mit dem Kochen richtig ernst wurde, hat Winne Marx nach der 10. Klasse erst einmal eine Tischlerlehre begonnen. Zurück zum Herd fand er dann 1983, nachdem er sein Abitur an der BBS nachgemacht hatte. „Meine ersten Profi Küchenerfahrungen sammelte ich im damaligen Tolstefanz.“

Sein kulinarisches Wissen und Können entwickelte sich über Jahrzehnte weiter, so dass der Koch Winne Marx zu einem festen Bestandteil der Lüneburger Gastronomie wurde. Bereits 1987 übernahm er die „Bodega“ in Lüneburg und begann, das Angebot Schritt für Schritt zu erweitern – zunächst mit einer kleinen, feinen Auswahl spanischer Spezialitäten.

Ein weiterer Schritt folgte 1991 mit dem spanischen Restaurant „Weißer Schwan“, wo ein vollwertiges Restaurantkonzept mit authentischer Küche entstand. Doch die Bodega ließ ihn nicht los. Schon ein Jahr später wurde die dortige Küche umgebaut, die Speisekarte kontinuierlich erweitert und ab 1994 zusätzlich ein Catering- und Partyservice aufgebaut – mit spanischen Gerichten, die schnell großen Anklang fanden. Schließlich entstanden auch erste eigene Produkte wie Aioli, Salatdressings und Mojos, die unter anderem im Einzelhandel erhältlich waren.

2001 folgte „Römer & Marx Catering“: Neben einem Mittagstisch in der Zeppelinstraße wurden Schulen und Kindergärten versorgt – zeitweise mit bis zu 700 Essen täglich. Hinzu kamen Caterings für Veranstaltungen mit bis zu 500 Gästen.

Auch nach dem Verkauf des Geschäfts im Jahr 2012 an Campus-Management war Winne Marx weiterhin als Koch und Caterer im Betrieb tätig. „Es gab ein vielseitiges Konzept: von Catering, Schulverpflegung über Studentenseminare bis hin zu Veranstaltungen.“ Parallel dazu habe sich ein stark regional und saisonal geprägter Ansatz mit Produkten aus eigenem Anbau vom „Hof an den Teichen“ entwickelt. Auch wenn Winne Marx 2017 und 2020 kündigte, ist er doch immer wieder zu Campus zurück gekommen.

„Ich finde den Fokus auf die Verarbeitung eigener Ernten, die durch Produkte regionaler Partner ergänzt werden, einfach toll.“

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagiert sich der Koch auch beim „Witwer-Kochkurs“ des Ambulanten Hospizdienstes. Zudem werden ihn viele Quadratleser durch seine Rubrik „Tafelspitzen“ kennen, die von 2011 bis 2025 regelmäßiger Bestandteil des Magazins war.

Und noch etwas gehört zu Winne Marx: die Liebe zu den Bergen. Von 2023 bis 2025 arbeitete er in der Sommersaison als Alleinkoch in der Pension Gimmelwald im Berner Oberland. In diesem Jahr zieht es ihn – inzwischen als glücklicher Rentner – als Koch ins Hans Berger Haus oberhalb von Kufstein im Kaisertal, wo er die hungrigen Wanderer versorgen wird. „Arbeiten, wo andere Urlaub machen“, freut er sich auf diese spannende Erfahrung. Die ein oder andere Bergtour hat er auf jeden Fall schon geplant.

RICHTIG GUTES EICHEN-PARKETT ZU WAHNSINNS- PREISEN!

Regional im Parkettwerk Dömitz
produziert und veredelt:
Über 15.000 m² hochwertiges
Parkett direkt zum Mitnehmen!

NEU
IN LÜNEBURG
UND WINSSEN

PARKETT
ab Werk

ab **29⁹⁰**
€/m²



**EICHEN
WERK**

PARKETT-OUTLET

Bei Vorlage dieses Coupons:

10 % Extra
auf die Outlet-Preise!

Jetzt schnell die besten
Angebote sichern!



Bei uns finden Sie:

- Klick-Parkett
- Massivparkett
- Landhausdielen
- Stabparkett
- Eichenbohlen
- Fensterbänke
- Abdeckungen

WINSSEN: Zum Torfmoor 19-27
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

LÜNEBURG: Georg-Leppien-Straße 2
(Beratung im WohnStore, Auf den Blöcken 12)
Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

www.eichenwerk-outlet.de





Eine Tradition auf dem Markt

Lydia Steinhauer ist die wohl älteste Händlerin, sie ist 84 Jahre jung. Seit 40 Jahren baut die Familie ihren Stand am Rathaus auf

VON CARLO EGGELING

Rente mit 70, was politisch immer wieder diskutiert wird? Nee, das war nichts für Lydia Steinhauer: „Es macht doch Spaß, und ich bin gern mit Menschen zusammen“, sagt die wohl älteste Kollegin auf dem Wochenmarkt. Sie ist 84 Jahre jung und packt beinahe jeden Samstag am Stand mit ihrem Sohn Heinrich und Schwiegertochter Magda mit an. Seit vier Jahrzehnten gehört der Markt zu ihrem Leben dazu. 40 Jahre. Ein Jubiläum, eine Tradition und eine Geschichte vom Leben auf dem Land, von harter Arbeit und von einem Unfall. Denn eigentlich beginnt sie mit Tschernobyl. In der Sowjetunion brennt im April 1986 ein Reaktor durch – Kernschmelze. Radioaktivität verseucht den Landstrich im damaligen Russland, der Wind trägt die Strahlung weiter über Europa. Weltgeschichte, die das Leben der Steinhauers verändert. Die Bauern setzen auf ihren Äckern bei Thomasburg gerade als „neues Standbein“ auf Spargel. Den wollen sie an den Großhandel verkaufen.

„Das ging nicht mehr“, erinnert sich die Seniorin. „Ware aus dem Freiland wollte kaum jemand haben.“ Die Angst: radioaktiver Staub auf dem Gemüse. Was tun? Sie überlegen sich, es selbst zu probieren, mit Straßenständen etwa in Brietlingen, auf Märkten. Hofverkauf im abgelegenen Thomasburg funktioniert nur mäßig. „Wir sind mit einem ausrangierten VW-Bus der Bundeswehr los.“ Kein Verkaufsanhänger wie heute, sondern ein Stand, den sie aufbauen. Anders als heute drängelten sich Interessenten auf einer Warteliste für einen Platz auf dem Markt. Die Steinhauers bekamen eine Ecke quasi im Überlauf, nämlich am Ochsenmarkt. Längst verschwunden. „Es lief an, die Leute waren neugierig auf den Neuling“, sagt Lydia Steinhauer. Sie verkauften, was sie geerntet hatte: Spargel, Gemüse, Kartoffeln, eigene und dazugekaufte von Kollegen.



Heinrich und seine Mutter Lydia Steinhauer arbeiten ein Leben lang zusammen im Betrieb und auf dem Markt. Die Familie gehört zum Markt dazu: Heinrich war 2010 Sülfmeister, sein Sohn Leon 2015.

Klar war auch, dass sich Heinrich Steinhauers Lebensplanung änderte. Elektriker hatte er werden wollen. Sein Vater arbeitete auf dem Hof, Heinrich fuhr zum Markt, arbeitete im Betrieb. „Ich war 18 und ging parallel noch ein Jahr zu Fachschule nach Uelzen.“ Sein Vater wurde krank. „Mutter war auf dem Feld und sortierte in der Nacht noch Spargel.“ Seine Mutter ergänzt: „Manchmal gab es kaum Schlaf, Heinrich ist nachts um zwei hoch, um den Wagen zu packen. Aber jammern wollen wir nicht.“ Die Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister „habe ich über zwei Winter gemacht, wenn weniger zu tun war“, sagt der Sohn.

Es ging voran, auch räumlich. Steinhauers rückten näher an den Markt heran, weil Kollegen aufhörten. Inzwischen stehen sie am Brunnen. Sie setzten weiter auf Spargel, Spargel-Heinrich steht an ihrem Verkaufsstand.

Auf sechs Hektar bauten sie das Edelgemüse an. Zuerst kamen Saisonkräfte aus den umliegenden Dörfern, das wurde schwieriger.

Wie andere setzten die Steinhauers schließlich auf Erntehelfer aus Polen. „Die lebten bei Verwandten beispielsweise in Kaltenmoor“, erzählt Lydia Steinhauer. „Ich bin morgens um halb vier los, um sie abzuholen.“ Sie mussten Visa-Gebühren zahlen, 150 Mark pro Nase. Mutter und Sohn hatten reichlich zu tun; der Vater, von mehreren Krankheiten gebeutelt, konnte nicht mehr zu zupacken, wie er es sich wünschte, er starb 2007.

Lange liegt die Verantwortung auf Heinrich Steinhauers Schultern. Sie haben den Betrieb umgestellt über die Jahre. Er fährt zweimal die Woche zum Großmarkt. Neben Lüneburg halten sie einen Wochenmarktstand in Bleckede. Die Arbeit teilt er sich mit seiner zweiten Frau Magda, die stammt aus Polen-sie lernten sich, wie sollte es anders sein, 2008 bei der Spargelernte kennen.

Es sei schwierig, zuverlässiges Personal zu finden. Also sehen sie zu, dass sie selbst an ihren Ständen stehen. Den Spargelanbau haben sie aufgegeben. „Ich habe einen guten Kollegen, mit dem ich zusammenarbeite“, sagt Steinhauer; „da weiß ich, was ich für Ware bekomme.“

Renner ist die Saftpresse, die sie unweit des Brunnens aufstellen, gegenüber gibt es Kaffee. Lydia Steinhauers Arbeitsplatz am Samstag. Um acht, halb neun ist sie da. Ihr Helfer Tom macht den Saft, Lydia verkauft. Ihre Rechenmaschine sind Stift und Block. Ein Schnack, ein Lächeln. Ruhestand? Kann noch dauern: „Dafür mache ich das zu gern.“

Ich freue mich auf unser nächstes Date, Lydia und ihr frisch gepresster Orangensaft, das ist für mich ein guter Teil des Marktes. Alles Gute zu 40 Jahren Markt und Danke für unser Lachen.



Ab 01. April 2026

DER SUPER MARIO GALAXY FILM

Die Brüder Mario und Luigi sowie Prinzessin Peach und Toad erleben ein neues Abenteuer. Geleitet von mysteriösen Sternkatapulten, reisen sie durch die Galaxie. Dabei landen sie auf verschiedenen Planeten, wo sie es mit einem neuen Gegner zu tun bekommen, aber auch auf neue Freunde treffen.



Ab 22. April 2026

MICHAEL

Er ist einer der einflussreichsten Künstler aller Zeiten – der King of Pop. MICHAEL ist das Portrait eines Ausnahmekünstlers, dessen Musik die Welt bewegt und jede Generation bis heute inspiriert hat.



**Ladys-
preview am
MI 29.04.**

Ab 30. April 2026

DER TEUFEL TRÄGT PRADA 2

Miranda Priestly navigiert ihre Karriere inmitten des Niedergangs des traditionellen Zeitschriftenwesens. Sie tritt gegen Emily Charlton an, ihre ehemalige Assistentin, jetzt eine einflussreiche Führungskraft für eine Luxusgruppe, mit Werbegeldern, die Priestly dringend benötigt.

D-BOX



Alle Infos & Tickets auf [filmopalast.de](https://www.filmopalast.de)

f!mpalast

Dein Kino.

Mehr Parkplätze für die Innenstadt

Eduard Kolle will den Marktplatz wieder öffnen

VON HAJO BOLDT

Parken auf dem Lüneburger Marktplatz soll nach dem Willen des früheren Bürgermeisters Eduard Kolle ab dem 1. April wieder erlaubt werden. Mit seinem Vorschlag greift er ein Thema auf, das seit Jahren kontrovers diskutiert wird: die Erreichbarkeit der Innenstadt und die Zukunft des stationären Handels.

Lediglich mittwochs und samstags – wenn der Wochenmarkt stattfindet – soll der Platz weiterhin autofrei bleiben. An den übrigen Tagen könnte dort nach Kolles Vorstellung wieder geparkt werden, allerdings zeitlich begrenzt, um eine hohe Fluktuation zu gewährleisten. Parkgebühren würden wie in den übrigen Bereichen der Innenstadt erhoben. Geplant ist die Aufstellung von zwei Parkticketautomaten auf der Süd- und Nordseite des Platzes.

Diskutiert wird außerdem eine besondere Regelung für historische Fahrzeuge. Oldtimer mit „H“-Kennzeichen könnten nach dieser Idee grundsätzlich kostenlos auf dem Marktplatz parken. Befürworter sehen darin einen zusätzlichen Reiz für Besucher und ein stimmiges Bild im historischen Ambiente der Stadt.

Hintergrund des Vorstoßes ist die zunehmende Knappheit von Parkplätzen in der Innenstadt. In den vergangenen Jahren sind Stellflächen weggefallen oder umgewidmet worden. Händler berichten immer wieder von Kunden, die spontane Einkäufe vermeiden, weil sie keine schnelle Parkmöglichkeit finden. Gerade Besucher aus dem Umland oder ältere Menschen seien auf kurze Wege angewiesen.

Kolle argumentiert, dass die Einkaufsstadt Lüneburg im Wettbewerb mit Online-Handel und großen Einkaufszentren im Umland stehe. Wer die Innenstadt stärken wolle, müsse sie auch erreichbar halten. Der Marktplatz sei zwar das historische Herz der Stadt, zugleich aber immer auch ein funktionaler Raum gewesen.

Kritiker dürften hingegen einwenden, dass Autos das historische Ambiente beeinträchtigen und den Charakter des Platzes verändern könnten. In den vergangenen Jahren habe man bewusst mehr Raum für Fußgänger, Außengastronomie und Veranstaltungen geschaffen.

Ob der Vorschlag politisch aufgegriffen wird, bleibt abzuwarten. Sicher ist jedoch: Die Debatte um Mobilität, Aufenthaltsqualität und wirtschaftliche Vitalität der Innenstadt wird weitergehen. Die zentrale Frage lautet dabei: Wie viel Auto verträgt – oder braucht – eine historische Innenstadt, um lebendig zu bleiben?





FOTOGRAFIERT VON HAJO BOLDT
BY HOLY COFFEE

**Marianne Gorka &
Sandra Golenia**

Eine frohe Botschaft

An Ostern feiern Christinnen und Christen die Auferstehung Jesu. Doch in einer zunehmend säkularen Gesellschaft gerät die Bedeutung dieses kirchlichen Feiertages immer mehr in den Hintergrund. Regionalbischöfin Marianne Gorka und Pastorin Sandra Golenia erzählen im Quadratinterview, was das Fest für sie bedeutet – und warum die Botschaften der Kirche auch in heutiger Zeit unverzichtbar sind.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Was bedeutet Ostern für Sie persönlich – jenseits aller offiziellen Predigten?

Marianne Gorka: Ostern war für mich schon immer das Highlight am Ende einer relativ anstrengenden Zeit. Diesem Fest geht zuerst eine lange Passionszeit voraus, dann folgt die Karwoche, in der jeden Tag ein anderer, aufwendig vorbereiteter Gottesdienst gefeiert wird. Aber wenn man durch diese besondere Phase hindurchgegangen ist, wird alles stiller und man findet zu sich. Anschließend feiern wir die Osternacht, die in den Ostersonntag mündet. Das ist jedes Mal ein ganz besonderes Erlebnis. Man erlebt den Sonnenaufgang und feiert gleichzeitig die Auferstehung – der Höhepunkt des Kirchenjahres.

Sandra Golenia: Für mich ist das Wichtigste der Ostermorgen. Aus der Dunkelheit ins Helle zu kommen – das ist für mich Ostern. Schon bevor ich Pastorin wurde, habe ich das Fest auf diese Weise gefeiert, auch wenn das stets heißt, vor Anbruch des Tages aufzustehen. Das war übrigens das Erste, was ich angepasst habe, als ich vor fünf Jahren meine Stelle als Pastorin auf dem Land in Dahlenburg-Nahrendorf an-

getreten hatte. Vorher wurde in der dortigen Gemeinde Karsamstag gegen 22.00 oder 23.00 Uhr ein Gottesdienst gefeiert und am Ostersonntag gab es um 10.00 Uhr den Festgottesdienst. Aber für mich war von Anfang an klar, dass ich frühmorgens mit der Gemeinde feiern möchte, um diesen Höhepunkt zusammen mit allen Kirchenbesuchern zu erleben.

Die Auferstehung gilt als Kern des christlichen Glaubens. Wie lässt sich diese Botschaft heute verständlich vermitteln?

Marianne Gorka: Es gibt es einen Spruch, den bestimmt viele Menschen kennen: „Immer, wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt von irgendwo ein Lichtlein her“. Das ist für mich eine greifbare und verständliche Erklärung von Ostern und Auferstehung. Auch wenn ich das Gefühl habe, dass ich nicht mehr weiterweiß, gibt es trotzdem ein Danach und es geht weiter. Ich kann Hoffnung schöpfen und finde in das Leben zurück. Das ist für mich die Ostererfahrung.

Sandra Golenia: In jeder Situation, die ausweglos erscheint, gibt es durch die Auferstehung Hoffnung. Zu Beginn des Jahres haben wir bei uns in der Gemein-

de relativ viele Beerdigungen. Da kommen natürlich viele Fragen bei den Hinterbliebenen auf, vor allem bei den kleineren Kindern. „Wo ist Oma jetzt und geht es ihr gut?“ möchten diese wissen. Der Gedanke an die Auferstehung kann eine große Zuversicht schenken. Geburt, Tod und Auferstehung, das alles passiert. Ich glaube fest daran. Für mich persönlich ist das Osterfest diesmal besonders wichtig, denn ein paar Tage danach hat meine Frau, die Pastorin in Ausbildung ist, ihren Entbindungstermin. Daher sind uns diese Themen im Moment besonders nahe.

Marianne Gorka: Für viele Menschen ist die Vorstel-

„Aus der Dunkelheit ins Helle zu kommen – das ist für mich Ostern.“

lung der Auferstehung schwer nachvollziehbar. Für mich ist es wie eine neue Geburt. Man bewegt sich durch etwas Unbekanntes hindurch und gerät in eine völlig neue Schöpfung hinein. Danach werden wir keine Fragen mehr haben. Genau das ist meine Auferstehungshoffnung. In unserer heutigen Welt muss man sich immer wieder fragen, warum es so viel Elend und Leid gibt? Ich glaube, dass sich nach dem Tod all diese Fragen nicht mehr stellen werden – dann wird nur noch alles gut sein.

Trotzdem bedeutet es für mich nicht, dass ich mich mit dieser Hoffnung zurücklehne. Im Gegenteil: Diese gibt mir Kraft und Motivation, mich heute schon dafür einzusetzen, dass es im Hier und Jetzt anders und besser werden kann.

Frau Gorka, wie wird man Regionalbischöfin?

Marianne Gorka: Ich bin anfangs fast zehn Jahre Gemeindepastorin gewesen. Dann habe ich übergemeindliche Dienste angenommen. Am Predigerseminar in Loccum war ich zum Beispiel für die Ausbildung angehender Pastorinnen und Pastoren zuständig. Danach hatte ich eine Stelle beim Michaeliskloster Hildesheim, einem Fortbildungszentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik. Eine Hälfte dieser Stelle war mit der Leitung des Posaunenwerks ausgefüllt, die andere Hälfte betraf die Gottesdienstberatung. Ich durfte Kollegen und Kolleginnen begleiten, Gremien beraten oder auch Fortbildungsseminare anbieten.



Eines Tages war die Stelle der Regionalbischöfin für den Sprengel Lüneburg ausgeschrieben. Ich habe mich beworben und so nehme ich seit Februar 2024 die geistliche Leitung und den bischöflichen Dienst im Sprengel wahr. Lüneburg ist eine wunderschöne Stadt und ich freue mich deshalb sehr, hier zu sein. Außerdem sind wir nun näher an der Familie meines Mannes.

Zieht die Arbeit viele Dienstfahrten nach sich?

Marianne Gorka: Ja, auf jeden Fall. Der Sprengel erstreckt sich von Hittfeld bis Wolfsburg, Soltau, Walsrode bis ins Wendland hinein. Das ist ein ungeheuer vielfältiges Gebiet mit vielen spannenden Fragen und Möglichkeiten. Zu meinen Aufgaben gehört es aber auch immer wieder mit der Landeskirche in Hannover zu sprechen, es gibt etliche Ausschüsse und zusätzlich Tagungen der Landessynode, unserem basisdemokratisch organisierten Kirchenparlament.

Bleibt da überhaupt noch Zeit zum Predigen?

Marianne Gorka: Ich bin regulär dem Predigtteam der St. Johannis Kirche zugeordnet. Dort fühle ich mich zugehörig und bin, wenn auch in größeren Abständen, regelmäßig auf der Kanzel. Was mir ein bisschen fehlt,

Sandra Golenia

geboren 1990 in Hannover

Pastorin in der Gemeinde Dahlenburg-Nahrendorf, die sich für Vielfalt statt Ausgrenzung einsetzt

ist der Blick auf einen Kirchturm, denn als Pastorin wohnt man ja normalerweise in der Nähe der Kirche. Ich lebe in Oedeme – ohne hörbares Glockengeläut.

Können Sie in Dahlenburg die Kirchenglocken hören, Frau Golenia?

Sandra Golenia: Leider auch nicht immer, sondern nur, wenn der Wind richtig steht. Ich wohne rund fünf Kilometer entfernt von der größeren Kirche, für die ich zuständig bin.

Wie ist der Alltag einer Pastorin auf dem Lande?

Sandra Golenia: Wir sind strukturell sehr im Wandel. Dahlenburg und Nahrendorf sind zusammengelegt worden, doch die St. Johannes-Kirche Dahlenburg und die St. Lamberti-Kirche Nahrendorf sind etwa zehn Fahrminuten voneinander entfernt. Das ist zwar nicht viel, aber es gibt insgesamt 43 Einzelortschaften, die zur evangelisch – lutherischen Kirchengemeinde Dahlenburg-Nahrendorf gehören. Man ist auf dem Land gut unterwegs. Leider bin ich manchmal ziemlich vergesslich und deshalb liegt das, was ich gerade brauche, meistens auf dem Schreibtisch in der anderen Gemeinde.

Ist das ihre erste Stelle nach der Ausbildung?

Sandra Golenia: Ja. Wenn es um die Besetzungen geht, gibt es Gespräche im Landeskirchenamt, bei denen es darum geht, was man sich vorstellen kann. Und dann ist es Dahlenburg geworden. Hier bin ich jetzt seit knapp fünf Jahren.

Was zeichnet das ländliche Gemeindeleben aus?

Sandra Golenia: Hier ist eine enorme Fläche abzudecken. Trauergespräche oder Taufvorbereitungen sind gute Anlässe, die Ortschaften und die dort lebenden Menschen genauer kennenzulernen. Für mich und für viele Bewohner ist es hier völlig normal, längere Wege auf sich zu nehmen. Nun sind die Strecken

„Auch wenn ich das Gefühl habe, dass ich nicht mehr weiterweiß, gibt es trotzdem ein Danach und es geht weiter. Ich kann Hoffnung schöpfen und finde in das Leben zurück. Das ist für mich die Ostererfahrung.“

noch weiter geworden, weil nicht mehr jeden Sonntag in jeder Kirche ein Gottesdienst stattfinden kann. Für alles Wichtige muss man fahren, sei es zum Einkaufen, zur Tankstelle, zur nächsten Gaststätte und eben auch, um die Kirche aufzusuchen. Wie in vielen anderen ländlichen Gegenden gibt es auch in Nahrendorf nicht mehr viel direkt vor Ort. Das ist schade, denn dadurch geht viel Zusammenhalt innerhalb der Bevölkerung verloren.

Wann stand für Sie fest, dass Sie Pastorin werden wollen?

Sandra Golenia: Das war eher spät, denn ich konnte mir immer viel vorstellen für meine Zukunft. Aber so mit 20 oder 21 dachte ich, jetzt müsste ich mich mal langsam für etwas entscheiden. Nach dem Abi hatte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kirchengemeinde absolviert. Schon vorher war ich in der klassischen Jugendarbeit aktiv und habe auch gerne schon im Jugendgottesdienst gepredigt. Dann wurde das auch mein beruflicher Weg.

Marianne Gorka: Bei mir gab es eine Anregung durch eine Gemeindepastorin. Ich war auch schon früh aktiv in der Kirche, sei es durch die Mitarbeit in Musikgruppen oder den Kindergottesdienst. Dann kam ein Praktikum gegen Ende der Schulzeit, bevor ich mich endgültig für das Theologiestudium entschied. Nach dem Vikariat musste ein Jahr Wartezeit überbrückt werden, weil es damals so viele Bewerber auf die Pfarrstellen gab.



Es ist nach wie vor mein absoluter Traumberuf. Man darf begleiten, man bekommt Vertrauen geschenkt, man darf staunen. Es ist bereichernd und beglückend. Man hat mit allem zu tun – mit schönen Dingen, mit schwierigen und traurigen Situationen und mit Menschen jeder Altersgruppe. Das ist einfach großartig.

Kommen wir noch einmal auf die musikalischen Aspekte Ihrer Arbeit zurück. Bevor Sie Regionalbischöfin wurden, waren Sie Landespastorin für die Posaunenchorarbeit der Landeskirche Hannovers. Wie wichtig ist dieses Instrument für Sie?

Marianne Gorka: Zurzeit bin Vorsitzende beim Evangelischen Posaunendienst in Deutschland, das ist der Dachverband für die ev. Posaunenwerke und -verbände in Deutschland. Aktiv musiziere ich momentan noch nicht, aber ich möchte gerne wieder einen Einstieg in diese typisch protestantische Art der musikalischen Gottesdienstbegleitung finden. Das ist etwas, das mich begeistert. In Posaunenchoren kommt eine bunte Mischung von Menschen zusammen, die sich über die Musik verbinden. Beim vergangenen Kirchentag in Hannover gab es auf dem Opernplatz ein Konzert mit 3000 aktiven Bläsern: Das waren Gänsehautmomente.

Marianne Gorka

geboren 1971 in Hildesheim

Regionalbischöfin für den Sprengel Lüneburg mit einer besonderen Vorliebe für Posaunenmusik

Sie, Frau Golenia haben sich im vergangenen Jahr bei einer Veranstaltung in Dahlenburg sehr deutlich auch politisch positioniert und für Vielfalt und Toleranz und gegen rechte Hetze ausgesprochen. Welche Möglichkeiten hat die Kirche, etwas zu bewirken?

Sandra Golenia: Stellung zu beziehen, finde ich auf jeden Fall wichtig, aber ich wurde im Dorf danach teilweise kritisch darauf angesprochen. Kirche dürfe doch nicht politisch sein, hieß es. Dem kann ich nicht zustimmen. Kirche sollte nicht parteipolitisch sein, aber auf jeden Fall Haltung zeigen. Das ist unser Auftrag und unsere Herausforderung. Trotzdem müssen wir auch offen bleiben für Menschen mit anderen Meinungen, zum Beispiel für diejenigen, die AfD wählen oder deren Forderungen unterstützen. Wir dürfen keine Menschen ausschließen. Aber nichts zu sagen ist keine Option.

Marianne Gorka: Das finde ich auch. Wir müssen versuchen, Meinungen und Aktionen, die auf Ausgrenzung und Erniedrigung basieren, etwas entgegenzusetzen. Damit zeigen wir unserer Haltung und unsere Werte. Das ist politisch, aber keine parteipolitische Vereinnahmung. Wir müssen trotzdem versuchen, mit möglichst vielen Menschen im Gespräch zu bleiben und die Sorgen und Nöte, die die Menschen haben, ernst zu nehmen und darüber zu sprechen. Die Vielfalt der Meinungen muss erlaubt sein, auch wenn sie mir zuwiderlaufen. Dadurch kann das Wir-Gefühl in der Gesellschaft wieder gestärkt werden. Es ist wichtig, allen Menschen mit möglichst weitem Herzen zu begegnen und zu schauen, wie man helfen kann. Denn die Kirche ist da, wenn Menschen in Not sind.

Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Zurück im Dschungel: „Tarzan“ begeistert wieder in Hamburg

VON AMELIE ECKHOFF

Disneys Musical „Tarzan“ ist endlich wieder zurück in Hamburg – und schon beim Betreten des Theaters fühlt man sich, als wäre man direkt in den Dschungel gereist. Was dann auf der Bühne geschieht, ist weit mehr als eine klassische Musicalshow. Es ist ein mitreißendes Gesamterlebnis aus Musik, Bühnenbild und atemberaubender Akrobatik, die das Publikum mitten hineinzieht in Tarzans Welt zwischen Sehnsucht, Familie und großer Liebe.

Die bekannten Songs von Phil Collins treffen auf eine Inszenierung, die mit Tempo, Energie und überraschender Nähe begeistert. Mal springen, tanzen und turnen die Darsteller über die Bühne und sprühen vor Kraft, mal wird es ganz leise und berührend. Wenn die Sängerinnen und Sänger scheinbar schwerelos durch den Raum fliegen und das Geschehen rund um das Publikum stattfindet, erleben die Zuschauer immer wieder Momente des Staunens. Besonders Philipp Büttner und Abba Alaoui als Tarzan und Jane überzeugen mit ihren Stimmen und ihrer Gesamtperformance.

Gerade die Mischung von präzisen Choreografien, starken Bildern und Stimmen, die Gänsehaut liefern, macht „Tarzan“ in Hamburg so besonders: Der Abend ist spektakulär, liefert aber immer wieder emotionale Augenblicke, in denen die Zuschauer mitfühlen können. Kinder verfolgen das Abenteuer mit großen Augen, Erwachsene lassen sich von Atmosphäre und Eleganz der Akrobatik mitreißen. Am Ende steht das Gefühl, etwas Außergewöhnliches erlebt zu haben. Die Rückkehr nach Hamburg ist ein Geschenk für Musicalsfans – und für alle, die sich wieder einmal fallen lassen möchten. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!

Wo: Stage Theater Neue Flora, Stresemannstraße 163, 22769 Hamburg, **Wann:** Noch bis Oktober 2026,

Web: www.stage-entertainment.de/musicals-shows/disneys-tarzan-hamburg

BuchDruckKunst Messe



Papier, Druck und Gestaltung stehen im Mittelpunkt der traditionsreichen Messe BuchDruckKunst, die am 11. und 12. April im Museum der Arbeit in Hamburg Barmbek stattfindet. Die drei Schwerpunkte: Druckgrafik, Künstlerbücher und Druckhandwerk. Seit über 25 Jahren widmet sich die Veranstaltung der Kunst und Technik des Buchdrucks – und präsentiert auch in diesem Jahr eindrucksvoll, wie lebendig das analoge Handwerk bis heute ist. Mit neuen Kuratoren und frischer Ausrichtung rückt die Messe aktuelle Themen stärker in den Fokus. „Bei der Auswahl der Ausstellenden haben wir Wert darauf gelegt, traditionelle und junge Positionen gegenüber zu stellen“, sagt Matthias Taube, der zusammen mit Annette Kölbel die Messeleitung übernommen hat. Besucher erwartet ein vielfältiges Programm aus Ausstellungen, Vorführungen und Mitmachaktionen. Ob Live-Papierschöpfen, hochwertige Buch- und Grafikeditionen oder innovative Projekte wie das OpenPress-Project – die Bandbreite reicht von traditioneller Handwerkskunst bis zu zeitgenössischen Positionen. In den Werkstätten des Museums geben erfahrene Fachleute Einblicke in historische Techniken und teilen ihr Wissen aus jahrzehntelanger Praxis. Die BuchDruckKunst ist damit nicht nur Fachmesse, sondern auch inspirierender Treffpunkt für Gestalter, Sammler und alle, die die besondere Ästhetik gedruckter Werke schätzen.

Wo: Museum der Arbeit, Wiesendamm 3, 22305 Hamburg

Wann: 11.–12. April 2026, Sa. 10–18 Uhr, So. 10–17 Uhr

Tickets: 14 € / erm. 10 € / Nachmittagsticket 5 €

Web: www.buchdruckkunst.com

FrühlingsMarkt im Marktplatz der Manufakturen



Wenn Design, Genuss und Kreativität aufeinandertreffen, ist wieder FrühlingsMarkt in der HafenCity: Am 25. und 26. April verwandelt sich der Marktplatz der Manufakturen in einen lebendigen Treffpunkt für alle, die das Besondere suchen. Von 11 bis 18 Uhr lädt der Markt dazu ein, in entspannter Atmosphäre zu flanieren, zu entdecken und zu genießen. Über 50 Aussteller präsentieren handgefertigtes Kunsthandwerk, Designprodukte und kulinarische Köstlichkeiten. Dabei steht vor allem eines im Fokus: Qualität, Individualität und die persönliche Handschrift der Produzierenden. Über den klassischen Markt hinaus versteht sich der FrühlingsMarkt als kultureller Ort: Ausstellungen, Lesungen und kleine Konzerte sorgen für zusätzliche Impulse und machen den Besuch zu einem vielseitigen Erlebnis. Die besondere Lage in der HafenCity verleiht dem Markt dabei eine moderne, urbane Kulisse. Ein Wochenende voller Inspiration – für alle, die handgemachte Produkte, kreative Ideen und eine entspannte Atmosphäre schätzen. Der Eintritt ist frei.

Wo: Marktplatz der Manufakturen, Versmannstraße 42, 20457 Hamburg

Wann: 25. & 26. April 2026, jeweils 11–18 Uhr

Web: www.marktplatz-der-manufakturen.com/fruehlingsmarkt

TRANSIT®



WULF
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

60 Jahre Klangwelt Lüneburg

Eine Hommage an die Leidenschaft und die Gemeinschaft

VON DENIS AMBROSIOUS

Musik ist die Sprache der unsichtbaren Welten“ – mit diesem Zitat von Johann Wolfgang von Goethe lässt sich das Wesen dessen, was das Orchester der Musikfreunde Lüneburg (MFO) seit nunmehr sechs Jahrzehnten verkörpert, wohl am treffendsten beschreiben. Wenn ein Ensemble sein 60-jähriges Bestehen feiert, ist dies nicht nur ein kalendarisches Jubiläum, sondern ein Zeugnis für die zeitlose Kraft der klassischen Musik.

Die Geschichte dieses außergewöhnlichen Klangkörpers begann offiziell im Jahr 1966, als das Ensemble unter dem Namen „Orchester der Volkshochschule Lüneburg“ aus der Taufe gehoben wurde. Doch die Wurzeln reichen noch tiefer in die Nachkriegszeit zurück: Bereits 1946 legten Pioniere wie Edgar Stahmer und später der Musikpädagoge Heinrich Spitta an der Pädagogischen Hochschule den Grundstein für eine Gemeinschaft, in der Studierende und musikbegeisterte Laien der Region eine künstlerische Heimat fanden. Es war schließlich der Initiative von Margrit Küntzel - Hansen zu verdanken, dass die



Stadt Lüneburg 1966 die offizielle Trägerschaft übernahm. Seit den 1980er Jahren firmiert das Ensemble unter dem Namen, der heute wie ein Qualitätssiegel für die Lüneburger Kulturlandschaft steht: Orchester der Musikfreunde - ein damit ein lebendiges Mosaik der Generationen.

Was das MFO so einzigartig macht, ist sein Charakter als Drei-Generationen-Orchester. In den Probenräumen verschmelzen die Ambitionen von Teenagern mit der Erfahrung von Musikern, die bereits weit über 80 Jahre alt sind. Hier sitzen Lehrer neben Ärzten, Schüler neben Ruheständlern – eine soziale Vielfalt, die durch die gemeinsame Leidenschaft für das Instrument geeint wird. Dieses Miteinander ist weit mehr als nur Freizeitgestaltung. Wie bereits Friedrich Nietzsche sagte: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“. Für die rund 65 engagierten Laienmusikerinnen und -musiker ist das Orchester ein Ort, an dem sie die in Kindheit oder Jugend erlernten Fähigkeiten perfektionieren und gleichzeitig menschliche Verbindungen knüpfen.



Musikalische Exzellenz unter professioneller Leitung

Seit Februar 2005 liegen die künstlerischen Geschicke in den Händen von Lothar Nierenz, dem Leiter der Musikschule Lüneburg. Unter seinem Dirigat hat sich das MFO stetig weiterentwickelt und wagt sich heute regelmäßig an das große klassisch-romantische Repertoire für Sinfonieorchester heran. Ob Dvořáks „Aus der Neuen Welt“, Schuberts Große C-Dur Sinfonie oder die kraftvolle „Romantische“ von Anton Bruckner – das Orchester stellt unter Beweis, dass Leidenschaft und Disziplin zu beeindruckenden künstlerischen Ergebnissen führen. Besonders hervorzuheben ist die ständige Sinfonie-Orchester-Besetzung, die es dem Ensemble ermöglicht, Werke in ihrer vollen klanglichen Pracht zu erarbeiten, anstatt nur als „Streichertorso“ zu agieren. Die Kooperationen mit Spitzenensembles wie dem „ensemble reflektor“ beim ultraBACH-Festival unterstreichen zudem den Anspruch, Tradition mit innovativen Formaten zu verknüpfen.

Ein Blick in die Zukunft: 60 Jahre und kein bisschen leise

Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen in der Vergangenheit, die Ende der 90er Jahre zur Gründung des eigenständigen Vereins „Orchester der Musikfreunde e.V.“ führten, ist der Geist des Orchesters ungebrochen. Durch Mitgliedsbeiträge und Spenden sichert sich die Gemeinschaft ihre Unabhängigkeit und ermöglicht ambitionierte Projekte. Wenn das Licht im FORUM der Musikschule oder im Kulturforum erlischt und die ersten Takte eines Mendelssohn-Violinkonzerts oder einer Tschaikowski-Sinfonie erklingen, wird spürbar, was Igor Strawinsky meinte: „Klassische Musik ist die höchste Form der Kunst, die höchste Sensibilität erfordert.“

60 Jahre Musikfreunde Lüneburg – das ist nicht nur eine Erfolgsgeschichte der Stadtgeschichte, sondern eine Einladung an alle, die Welt durch die Brille der Harmonie und der Eleganz zu sehen. Quadrat gratuliert zu einem sechs Jahrzehnte währenden Crescendo der Begeisterung.

Fotos: Orchester der Musikfreunde Lüneburg



60 Jahre Orchester der Musikfreunde

Sonntag, 19.04.2026 um 19:00 Uhr im Kulturforum Lüneburg



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Eine fantastische Ausstellung!
Eine unglaubliche Reise durch die Zeit.“...

KUNSTSAMMLUNG

HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr

St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080

www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

Nur ein kleiner Piks?

Hand aufs Herz: Wer von Ihnen hat schon einmal einen Arzttermin etwas länger vor sich hergeschoben - nicht weil keine Zeit war, sondern weil dort vielleicht eine Spritze, eine Blutabnahme oder eine Impfung auf Sie gewartet hätte? Falls Sie jetzt nicken: Sie sind in sehr guter Gesellschaft. Schätzungen zufolge leidet etwa jeder vierte Mensch unter einer ausgeprägten Angst vor Spritzen oder Injektionen. Und trotzdem ist es ein Thema, über das kaum jemand offen spricht. Stattdessen gibt es den wohlbekannten Satz – manchmal von anderen, manchmal von uns selbst: „Stell dich nicht so an. Das ist doch nur ein kleiner Piks.“

Was steckt eigentlich dahinter?

Die Angst vor Spritzen hat einen medizinischen Namen: Trypanophobie. Aber hinter diesem sperrigen Begriff steckt etwas sehr Menschliches. Eine erlernte Reaktion des Nervensystems, oft verankert in frühen Erfahrungen - ein schmerzhafter Arztbesuch als Kind, ein Ohnmachtsanfall nach einer Blutabnahme oder

schlicht das Gefühl, in diesem Moment ausgeliefert zu sein und die Kontrolle zu verlieren.

Besonders interessant ist dabei ein bestimmter Mechanismus: der sogenannte vasovagale Reflex. Während die meisten Angstreaktionen mit Herzrasen und steigendem Blutdruck einhergehen, passiert bei Spritzenangst häufig das Gegenteil. Der Vagusnerv - unser wichtigster Entspannungsnerv - reagiert auf den Anblick von Blut oder Nadeln mit einer plötzlichen Überaktivität. Blutdruck und Puls sinken rapide, das Gehirn wird kurzzeitig schlechter durchblutet – und manche Menschen werden tatsächlich bewusstlos.

Das ist keine Übertreibung. Das ist Biologie.

Der Körper folgt hier einer eigenen Logik. Und die hat mit Dramatisieren oder Schwäche absolut nichts zu tun. Eng verwandt ist übrigens auch ein Phänomen, das viele kennen: die Abneigung gegen Blut – das eigene oder das fremder Menschen. Manche können keine Wunde versorgen, ohne dass ihnen schwummrig wird.

Andere schalten beim Anblick von Blut innerlich ab, lange bevor sie ohnmächtig werden würden. Auch das gehört zum selben Spektrum – dem sogenannten Blut-Injektions-Verletzungs-Typ. Die Reaktion kann sich von leichtem Unbehagen bis zur Bewusstlosigkeit erstrecken, und sie kann sich auf das eigene Blut beschränken, auf fremdes, oder auf beides. Auch das ist keine Charakterschwäche. Es ist weiter verbreitet, als wir vielleicht denken.

Was passiert dabei im Kopf?

Angst ist ein Zusammenspiel aus Gedanken, körperlichen Reaktionen und Verhaltensmustern. Bei der Spritzenangst sieht das oft so aus: Ein Auslöser taucht auf – die Nadel, der Geruch von Desinfektionsmittel, das Geräusch einer Ampulle. Das Gehirn bewertet die Situation als Bedrohung. Der Körper schaltet in den Alarmzustand: Schwitzen, Übelkeit, Schwindel, Herzrasen, Blässe. Und dann kommt der naheliegende nächste Schritt - Vermeidung. Der Arzttermin wird abgesagt, verschoben, vergessen.

Genau diese Vermeidung macht es aber manchmal noch schlimmer: Denn je mehr wir etwas meiden, desto mehr bestätigen wir unserem Gehirn: Recht gehabt, das war gefährlich. Die Angst wächst – und mit ihr der Leidensdruck.

Psychosomatisch betrachtet steckt dahinter häufig mehr als nur die Nadel selbst. Die Spritze steht symbolisch für Kontrollverlust, für Ausgeliefertsein, für körperliche Verletzlichkeit.

Was kann helfen?

Die gute Nachricht ist: Spritzenangst ist gut behandelbar. Es gibt Strategien, die schon beim nächsten Termin helfen können – und weiterführende Ansätze für Menschen, bei denen die Angst das Leben wirklich einschränkt.

Sofort anwendbar:

Kontrollierte Atmung: Langsam einatmen, noch langsamer ausatmen – zum Beispiel vier Sekunden ein, sechs Sekunden aus. Das signalisiert dem Nervensystem: Ich bin sicher.

Offen kommunizieren: Erzählen Sie dem Arzt oder der Ärztin von Ihrer Angst. Viele Praxen haben Erfahrung da-

mit. Langsamer vorgehen, vorher erklären, im Liegen behandeln – das kann schon den Unterschied machen.

Ablenkung bewusst einsetzen: Mit jemandem sprechen, auf etwas anderes schauen, Musik hören. Das Gehirn kann nicht gleichzeitig voller Angst und voller Aufmerksamkeit für etwas Angenehmes sein.

Mittelfristig und nachhaltig:

Schrittweise Annäherung: Das begleitete, geduldige Annähern an das AngstObjekt – zunächst in der Vorstellung, dann in der Realität – ist eine wirksame Methode bei spezifischen Phobien. Bereits wenige Sitzungen können deutliche Veränderungen bringen. Bitte kontaktieren Sie für diese Begleitung einen Therapeuten oder eine Therapeutin.

Den Ursprung verstehen: Wer merkt, dass hinter der Angst mehr steckt – alte Erfahrungen, Muster, Überzeugungen – kann davon profitieren, diese in einem begleitenden Gespräch zu beleuchten. Manchmal reicht es zu verstehen, woher etwas kommt, damit es seinen Schrecken verliert. Auch hier empfehle ich Ihnen die Begleitung von Therapeutinnen und Therapeuten.

Naturheilkundliche Begleitung und Entspannungsverfahren: Pflanzliche Mittel wie Passionsblume oder Baldrian, aber auch gezielte Entspannungsverfahren können das Nervensystem begleitend unterstützen – nicht als Ersatz, aber als sinnvolle Ergänzung.

Angst vor Spritzen ist häufig und verständlich – aber auch behandelbar. Wer sich damit allein gelassen fühlt oder merkt, dass wichtige medizinische Termine deshalb immer wieder aufgeschoben werden, darf sich Unterstützung holen. Ohne Scham. Der Körper sendet mit dieser Angst ein Signal, das es wert ist, gehört zu werden.

Falls Sie Fragen zu diesen oder anderen Themen haben, freue ich mich über einen Austausch.



■ **Saskia Druskeit**
Heilpraktikerin,
Coach und Autorin
www.saskia-druskeit.de
Tel: 0175 5469318

Jetzt ~~Zukunft~~skino: Auracast™

Einzigartige Filmserlebnisse.
Auracast überträgt den Sound
direkt in Ihr Hörsystem.*

Jetzt
kostenlos
Probe
tragen!

**HÖR.
SCHMIEDE.**
Hörgeräte. Handwerk. Leidenschaft.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg
04131-8849379
www.hoerschmiede.de

Beltone™

AURACAST™
A BLUETOOTH® TECHNOLOGY

* Nur mit entsprechendem Auracast-Sender möglich.
© 2026 GN Hearing A/S. Alle Rechte vorbehalten. Beltone ist eine Marke von GN Hearing A/S. Die Bluetooth-Wortmarke und -Logos sind eingetragene Marken im Besitz von Bluetooth SIG, Inc. Die Auracast-Wortmarke und -Logos sind Marken im Besitz von Bluetooth SIG, Inc.

Gewinnen ist nicht selbstverständlich



**Für die SVG läuft es bestens. Den Pokal nahmen sie aus Mannheim mit.
Im CEV-Cup und in der Bundesliga heißt es: Siege in Serie**

CARLO EGGELING MIT UNTERSTÜTZUNG DER SVG-PRESSESTELLE

Aller gute Dinge sind vier – dieses Mal hat es geklappt: Die SVG ist im vierten Anlauf Pokalsieger geworden und hat den Rekordhalter VfB Friedrichshafen mit 3:2 bezwungen. Dreimal seit 2019 hatten es die LüneHünen nicht gegen die Mannschaft vom Bodensee gepackt - diesmal flossen

Tränen der Freude. Selbst der sonst so coole Langzeit-Chefcoach Stefan Hübner, seit 2014 im Amt, wurde nach dem Abpfiff emotional und musste kurz schlucken, bevor er von seinen Spielern in voller Montur unter die Dusche geschleppt wurde und später klatschnass zu den Interviews zurückkehrte.

Mehr als 12.500 Zuschauer erlebten den Volleyball-Krimi in Mannheim. Rund 1200 Fans waren von der Ilmenau in die Stadt am Rhein gereist, 500 in einem vom Verein gecharterten Sonderzug - schon auf der Fahrt waren die Anhänger des Vereins bester Dinge. Aus Sicht der SVG war die SAP Arena quasi fest in Lü-

neburger Hand. Die Fans gewannen bei einer Umfrage in der Halle auch noch die Wahl, welcher der vier beteiligten Vereine (das Frauen-Finale lief vorab) den besten, lautstärksten Anhang hatte – belohnt mit einem großen Pokal und einem 500-Euro-Gutschein.

Noch besser gelaunt als auf der Hinfahrt ging es mit der Bahn zurück. Die Mannschaft war allerdings nicht dabei. Sie musste noch auf den Doping-Test warten. Auch zu Hause in Lüneburg herrschte prima Klima: Andrang beim Public Viewing unter anderem in der Uni. Als die Sieger nach Hause kamen, ging die Feier weiter: Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch hatte den Balkon über dem Marktplatz foto-wirksam mit einem Glückwunsch-Transparent geschmückt. Schließlich dann Party mit 200 Gästen in der Ritterakademie.

Selbstverständlich hielten sich die Spieler zurück. Denn für sie ging es drei Tage später weiter auf internationalem Parkett in Frankreich. Die SVG gewann in Poitiers das Viertelfinal-Rückspiel im CEV-Cups. Auch das Hinspiel in der knackevollen Arena an der Lüner Rennbahn hat die SVG für sich entschieden. Im Halbfinale geht es gegen Maaseik, zunächst nach Belgien. Das Rückspiel ist für den 2. April in Lüneburg angesetzt.

CEV ist der Wettbewerb unterhalb der Champions League. Einen Platz konnten die Lüneburger um Kapitän Jesse Elster durch die Bestimmungen im Reglement ergattern. Fachleute der SVG erklären die Feinheiten so: „In einem dramatischen Fotofinish mit dem Vierten, Sporting Lissabon, konnten die LüneHünen ihren Platz sichern.“ Beide Mannschaften lagen nach dem letzten Gruppenspieltag gleichauf nach Anzahl der Siege, nach Punkten und im Satzverhältnis. Die sogenannten „kleinen Ballpunkte“ entschieden. Und da war die SVG um eine Nuance besser: 461:499 (gegenüber 547:507) bei einem Quotienten von 0,9238 gegenüber 0,9014 bei Lissabon.“

In der Bundesliga läuft es weiter hervorragend für die SVG. Sie gewann unter anderem gegen Dachau, fegte die Bayern mit einem 3:0 vom Platz. In der Hauptrunde musste das Team von Cheftrainer Hübner lediglich zwei Niederlagen hinnehmen. Damit stand früh fest, dass die LüneHünen als mindestens Zweitplatzierte in die nun im April laufenden Playoffs gehen würden. Die Chancen standen – bis Redaktions-

schluss – gut, dass sie sogar als Erster vor Titelverteidiger Berlin liegen könnten.

Die Platzierung ist wichtig für die kommenden Playoff-Phase. Je besser, desto leichter ist der Gegner im Viertelfinale. Es geht nach dem Modus „best of 3“, das bedeutet: Der 1. spielt gegen den 8., der 2. gegen den 7. und so weiter. Zudem genießt die besser platzierte Mannschaft Heimrecht im ersten und eventuell dritten, entscheidenden Spiel. Jubelnde Fans beflügeln ein Team natürlich – und der LüneBlock funktioniert bekanntlich wie ein Trommelwirbel.

Diese Regelung gilt ebenfalls im Halbfinale („best of 5“) im ersten, dritten und eventuell fünften Spiel; für den Tabellenersten nach der Hauptrunde greift die Regel sogar im Finale – wenn er es erreicht. Neben dem Können der Lüneburger und ihrem Siegeswillen hilft bestimmt Daumen drücken. Machen wir.

Mittelblocker Cole Young kam im Sommer zur SVG. Im Finale gehörte er zu den ganz starken Spielern, er lieferte in Mannheim sein bisher bestes Match ab.



Drei, die für den Erfolg der SVG stehen: Bernd Schlesinger, Andreas Bahlburg und Stefan Hübner.

Kunst erleben

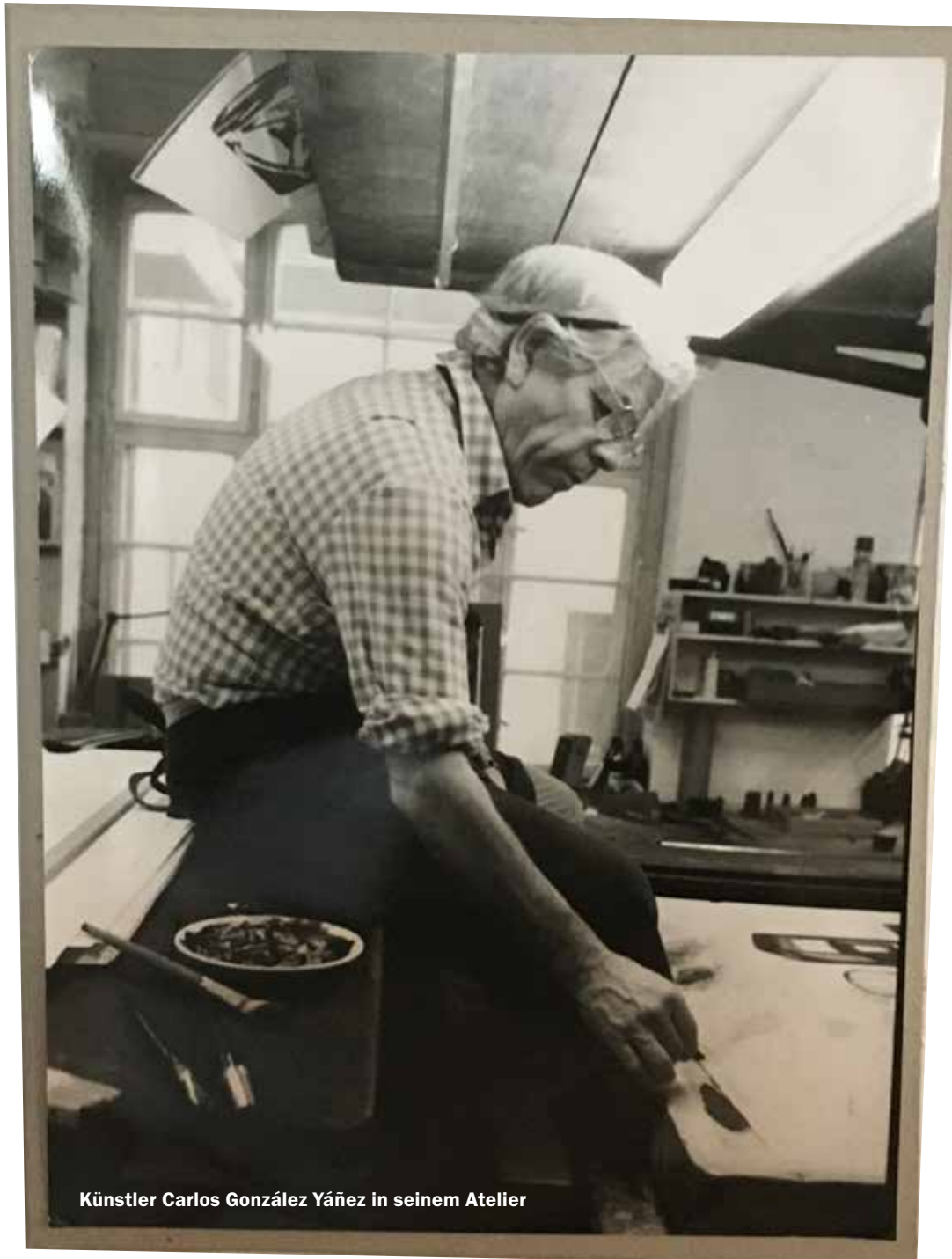
Ein Ausflug zur Galerie von Carlos González Yáñez in Bleckede

VON CHRISTIANE BLEUMER

Dass Bleckede einmal seine Heimat werden würde, war noch nicht zu erahnen, als der spätere Maler und Grafiker Carlos González Yáñez 1925 in Valparaíso in Chile geboren wurde. Sein künstlerischer Weg zeichnete sich jedoch schon früh mit klarer Richtung ab. Er studierte Malerei an der Kunsthochschule in Viña del Mar und später Freskenmalerei in Buenos Aires. Bereits in jungen Jahren erhielt er bedeutende Aufträge, etwa für ein großes Wandgemälde in Viña del Mar und die Gestaltung der Meeresbiologischen Abteilung der Universität Chile in Montemar.

1962 schließlich führte ihn ein Stipendium des Deutschen Akademischen Auslandsdienstes nach Berlin, wo er Lithografie und Radierung studierte. Es folgten Ausstellungen in Deutschland, Europa, den USA und Kanada. 1974 war er Mitbegründer der Lithografiewerkstatt im Künstlerhaus Bethanien in Berlin.

Ein weiteres Stipendium, diesmal vom Land Niedersachsen, brachte ihn 1980/81 als „Artist in Residence“ nach Bleckede – ein Ort, der ihn nicht mehr losließ. Ab 1995 konzentrierte er sich hier ganz auf die Malerei. Er starb im



Künstler Carlos González Yáñez in seinem Atelier



Dezember 2017 in seinem Atelier in Bleckede – sinnbildlich mit dem Pinsel in der Hand.

Doch auch fast zehn Jahre später ist das Leben und künstlerische Schaffen von Carlos González Yáñez greifbar – dank der umsichtigen Nachlassverwaltung durch seine Familie, die das Atelier nahezu unverändert gelassen hat. Was diesen Ort so besonders macht, ist seine Authentizität. Pinsel, Farben, Arbeitsmaterialien, ein Schaukelstuhl – alles wirkt, als sei der Künstler nur kurz hinausgegangen. Wer die Räume betritt, taucht ein in eine konzentrierte, stille Atmosphäre. Es ist kein inszenierter Ausstellungsraum, sondern ein gewachsener Ort schöpferischer Arbeit, an dem die Besucher und Besucherinnen eintauchen können in die vielfältige Kunst. Carlos González Yáñez beherrschte viele Techniken und hat Bilder geschaffen, die nicht selten eine besondere Farbigkeit ausstrahlen.

Sein Werk umfasst sowohl figurative, symbolhafte Motive als auch abstrakte Kompositionen. Besonders

bekannt wurde seine an eine Fotografie erinnernde Lithografie des „Duhner Wattrennens“, ein Werk, in dem der gebürtige Südamerikaner die norddeutsche Landschaft und Dynamik eindrucksvoll einfängt.

Doch es sind nicht nur einzelne Arbeiten, die beeindrucken – es ist die Gesamtheit seines Schaffens, das die Verbindung zwischen seiner Herkunft und seiner späteren Wahlheimat spürbar macht.

Wer jetzt neugierig geworden ist, hat jeden Sonntag von 14.00 bis 17.00 Uhr die Gelegenheit, in das Werk dieses faszinierenden, vor gut hundert Jahren geborenen Künstlers einzutauchen. Ein Besuch der ATELIER-Galerie in der Breiten Straße 15 lässt sich übrigens wunderbar mit einem Sonntagsausflug an die Elbe verbinden. Nach einem Spaziergang bietet sich zugleich das gemütliche Café Zeitraum für eine kleine Pause an, das direkt nebenan liegt – ein stiller Moment, um das Gesehene nachklingen zu lassen.

■ Infos unter: www.carlosgonzalezyanez.com



Fotos: Privat

www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg

Hinter den Sieben Bergen

Die wunderbare Welt der Tiere auf der Ebstorfer Weltkarte

VON PROF. DR. HEIKE DÜSELDER, DIREKTORIN DES MUSEUM LÜNEBURG

Die Ebstorfer Weltkarte gehört zu den besonderen Schätzen im Museum Lüneburg. Sie beflügelt die Phantasie, berührt das Herz und lädt zum Entdecken und Staunen ein. Das Original entstand um 1300 im Kloster Ebstorf. Mit einer monumentalen Weltkarte holten sich die Nonnen, die dort zwar in Klausur lebten, aber gebildet waren und Latein konnten, die Welt in ihr Kloster. Mit dem Finger auf der Landkarte konnten sie von Ebstorf nach Jerusalem

oder in weiter entfernte Länder reisen. Das Wissen stammte aus den Büchern in der Klosterbibliothek. Mehr als 2.300 lateinische Texteinträge finden sich auf der Karte von beinahe 12 Quadratmetern Fläche. Es sind Ortsnamen, aber auch größere Textblöcke zu Geographie und Naturgeschichte. Über allem steht Christus als Weltherrscher und umfängt den Erdkreis mit seinem Körper.

Die Karte spiegelt das Wissen der Zeit über die Welt des Mittelalters wider. Bekannt sind die drei Erdteile Europa, Asien und Afrika. Amerika ist noch nicht entdeckt, Australien noch unbekannt. Typisch für mittelalterliche Weltkarten ist, dass sie keine geographisch exakte Darstellung der Welt bieten, sondern historisches, biblisches und mythologisches Wissen miteinander verbinden.

Eine Besonderheit sind die Tiere auf diesem Wimmelbild des Mittelalters. Rund 60 verschiedene Tiere finden sich auf der Erde, in den Flüssen und im Weltozean, der sich um den Erdkreis herumzieht. In den persischen Wüstengebieten findet man den Herrscher der Tiere. „Leo nobilissimus“ steht auf dem Rücken des Löwen, der im dazugehörigen Text als tapfer, standhaft und vorsichtig beschrieben wird. Er schläft mit offenen Augen und verwischt mit dem Schwanz seine Spuren im Sand, damit kein Jäger seiner Fährte folgen kann. Die Texte lassen sich einzelnen Büchern zuordnen. Hauptquelle war die Enzyklopädie des spanischen Gelehrten Isidor von Sevilla, der um 600 n. Chr. das noch vorhandene Wissen aus der Antike zusammenstellte. Eine weitere Quelle bildete der „Physiologus“, eine frühchristliche Naturlehre.

Die Tiere werden nicht nur mit ihrem Namen und ihrer Verbreitung genannt, sondern auch mit ihren Wesensarten. Über die Elefanten zum Beispiel ist zu lesen: „Hier, nahe der Meerenge hinter den Sieben Bergen (...), gibt es besonders viele Elefanten. (...) Elefanten haben einen fast menschlichen Verstand, haben

auch ein Gedächtnis und beachten den Lauf der Gestirne. Bei Mondschein gehen sie in Scharen zum Wasser, verteilen sich dort und begrüßen den Sonnenaufgang mit allen möglichen Bewegungen. (...) Jeden Feind greifen sie an, eine Maus aber fürchten sie und fliehen vor ihr.“

Das Original der Ebstorfer Weltkarte wurde zuletzt im Landesarchiv in Hannover aufbewahrt und verbrannte dort 1943 bei einem Luftangriff. In den 1950er Jahren wurden vier farbige Nachbildungen auf authentischem Material angefertigt. Eine davon ist in Originalgröße im Museum Lüneburg zu sehen. Hier kann man in die Welt des Mittelalters eintauchen und die Welt mit allem, was sie im damaligen Verständnis zusammenhält, studieren.



Detail aus der Ebstorfer Weltkarte: Elefant

Ostern ins Museum

Wer jetzt neugierig geworden ist: Karfreitag, Ostersonntag und Ostermontag hat das Museum Lüneburg von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Für Kinder und Familien gibt es eine Osterrallye durch das Museum.



Handicap, na und?

Wie Marco Mätz andere bei der Lebenshilfe unterstützt

VON CARLO EGGELING



Marco Mätz kann nicht lesen und schreiben – ein Hindernis, klar. Aber er kann damit leben - und es überwinden. Der 36-Jährige gehört zu den Beschäftigten der Lebenshilfe und ist ein Beispiel, dass sich Menschen mit Behinderungen eben nicht behindern lassen müssen. Bei seinen Kollegen und Freunden ist der schlaksige Mann gefragt, wenn es um Technik geht. „Wenn sie nicht wissen, wie sie mit Ihrem Tablet, Computer oder Handy umgehen sollen, helfe ich“, sagt er. Sein Wissen und Können kann auch bei Fernbedienungen für einen Fernseher ungemein hilfreich sein. „Für mich steht die Anleitung sozusagen darauf.“

Mätz erklärt es so: „Ich habe ein Bildergedächtnis, ich gucke mir eine Anleitung an und setze sie auf das Gerät um.“ Es ist allerdings ein bisschen komplizierter. Denn an Schrift kommt er als „Analphabet“, so beschreibt er sich selbst, nicht vorbei. Da hilft ihm Technik. „Ich lasse einen Text vom Google-Translator ein-

Marco Mätz lässt sich von seiner Behinderung nicht behindern – er hat Wege gefunden, damit umzugehen und andere zu unterstützen. Er kann gut mit dem Computer und anderen technischen Geräten umgehen, zudem engagiert er sich für andere aus der Lebenshilfe bei Spieleabenden.

scannen und vorlesen.“ Eine Bedienungsanleitung macht er so zum Kinderspiel für sich selbst. Das Verfahren funktioniert auch andersherum: Wenn er seinen Kollegen etwas Schriftliches geben will, lässt er seine Sätze durch die Technik aufschreiben. Damit es am Ende richtig und verständlich ist, „lasse ich es vorher durch meinen Betreuer kontrollieren“.

Klar, dass er schon Betreuern bei technischen Fragen geholfen hat. Solche Erlebnisse waren seine Motivation: „Ich habe gedacht: Wenn die das auch nicht können, mache ich ein Ehrenamt daraus.“ Für ihn eine

Selbstverständlichkeit, sich für andere zu engagieren: „Wenn ich anderen helfe, helfen die mir auch, wenn ich Hilfe brauche.“ Damit hat er kurz und knapp das Prinzip der Solidargemeinschaft erklärt.

Mätz setzt sich im Werkstatttrat der Lebenshilfe für die Interessen der Werkstatt-Beschäftigten ein, macht bei der „Busaufsicht“ mit, das heißt er unterstützt, wenn viele zur Arbeit kommen oder zum Feierabend mit zig Bussen nach Hause gefahren werden.

Für andere da zu sein, das kennt der Mann aus dem Handwerker-Team der Lebenshilfe aus seiner Familie: „Meine Cousins und Cousinen sind bei der Feuerwehr, zwei bei der Polizei.“ Bei den Brandbekämpfern begann auch seine Karriere: „Ich bin mit zehn zur Jugendfeuerwehr in Hitzacker gegangen.“ Er schaffte es trotz seiner Einschränkungen bis in die aktive Wehr, dafür musste er die Grundausbildung absolvieren.

Als er mit 26 Jahren nach Lüneburg umzog, wollte er auch zur Blaulicht-Fraktion: „Die Feuerwehr hat das abgelehnt – aus Sicherheitsgründen, haben sie mir gesagt.“ Daran knackt er, schließlich habe er in seinem Heimatort löschen dürfen. So hat er sich andere ehrenamtliche Aufgaben gesucht. Neben der Technik haben es ihm Spiele wie uno, skip-bo und phase 10 angetan. In Wohngruppen organisiert er alle zwei Wochen Treffen zum „Zocken“, er kennt Regeln und Kniffe. Das mache allen eine Menge Spaß - auch ihm.

Die Aufzählung ist zu Ende? Nö, da ist noch etwas. Er lächelt stolz: „Ich habe einen YouTube-Kanal.“ Es geht um eine Lkw-Simulation – kurz: Marco sitzt als Kapitän der Landstraße hinterm Lenkrad und steuert einen Truck von Hamburg nach Düsseldorf, Duisburg, Dingolfing über verschiedene Strecken: „Ich habe 13 Follower.“ Immerhin. Ausbaufähig. Da bleibt Marco Mätz optimistisch.

Die Lebenshilfe sagt einmal im Jahr mit einem großen Ehrenamts-Frühstück „Danke“ bei allen, die sich engagieren. Findet Mätz gut, er war schon dabei. Sich für andere einzusetzen und ein Danke zu hören, sei eine große Belohnung.

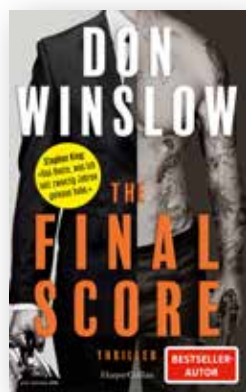
Gelesen

VON LÜNEBUCH

The Final Score

Don Winslow

HARPER COLLINS VERLAG



Korrumpierte Polizisten, die einem dann doch bei illegalen Machenschaften in die Quere kommen. Der eine unmögliche Coup, für den man alles aufs Spiel setzt. Der kleine Fehler eines liebevollen Vaters, der weitreichende Konsequenzen nach sich zieht. Der eine Moment, der alles verändert und nach dem es keinen Weg mehr zurück gibt. Handeln ohne Ehre und Gewissen, Macht und Geld geben den Ton an. Klasse entscheidet, wie weit man im Leben kommt. Sechs meisterhaft erzählte Kurzgeschichten vereinen beeindruckend menschliche Abgründe und hallen noch lange nach.

Die Welt der Blumen

Alison Davies

GROH VERLAG



„Die Welt der Blumen“ begleitet den Leser durch das Jahr und stellt für jede Jahreszeit verschiedene Pflanzen vor. Im Frühling erzählt die Autorin von der Anemone und Adonis' Geschichte, im Sommer liest man über die Sonnenblume und Klytia und Apollo, der Herbst bringt die Geranie und Odins Gnade und im Winter erfährt man etwas über Baldrian und den pfeifenden Rattenfänger. Zu jeder Blume werden außerdem die Bedeutung und Herkunft genannt. Der Rotklee beispielsweise steht für Wohlstand, Erfolg, Fleiß und Glück und ist in Europa beheimatet. Passend zu diesen Bedeutungen gibt es zu jeder Pflanze ein kurzes Ritual, das diese bewusst in das eigene Leben bringen soll.

Ein weites Leben

M. L. Stedman

BLANVALET VERLAG

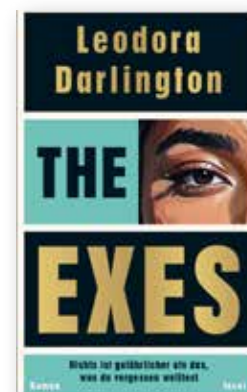


Seit Generationen lebt die Familie MacBride auf der abgelegenen Schaffarm Meredith Downs in Westaustralien. Doch ein tragischer Unfall reißt Vater und ältesten Sohn aus dem Leben – nur der 17-jährige Matthew überlebt schwer verletzt. Gezeichnet fürs Leben kämpft er sich zurück auf die Farm zu Mutter und Schwester und versucht, die Familie zusammenzuhalten. Als das Schicksal erneut zuschlägt, steht nicht nur Matthews Zukunft auf dem Spiel, sondern auch seine Seele. M. L. Stedman erzählt eindringlich von Verlust, Verantwortung und der Frage, wie Menschen trotz allem weiterleben können. Ein großer, bewegender Familienroman über Schmerz, Hoffnung und die Kraft, wieder aufzustehen.

The Exes

Leodora Darlington

INSEL VERLAG



Natalie wünscht sich nichts sehnlicher als „den Einen“: den perfekten Mann und damit die heile Familie, die sie selbst nie hatte. Doch jedes Mal, wenn sie glaubt, endlich angekommen zu sein, folgt die bittere Enttäuschung. Dann tritt James in ihr Leben – charmant, attraktiv, aufmerksam. Ist er endlich der Richtige? Der Mann, auf den sie all die Jahre gewartet hat? Oder steuert auch diese Beziehung auf eine Katastrophe zu? Als James herausfindet, dass Natalies Exfreunde alle tot sind, gerät sie in einen Strudel aus Lügen und Geheimnissen, der sie langsam zu zerstören droht. Ein raffinierter Thriller über Liebe, weibliche Rache und die Abgründe hinter der Fassade einer perfekten Beziehung.w



Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Magische Töne

Jonas Kaufmann

SONY CLASSICAL



Jonas Kaufmann-Fans aufgepasst! Das neue Album des deutsch-österreichischer Startenors mit dem Titel „Magische Töne“ enthält einige der schönsten Operetten- und Opern-Melodien. Neben Evergreens von Emmerich Kálmán, Franz Lehár und Paul Abraham ist auch eine der beliebtesten Arien des Tenor-Repertoires zu hören: das titelgebende Magische Töne aus der Oper Die Königin von Saba von Karl Goldmark. Ein Stück, das wie geschaffen ist für den vielfach ausgezeichneten, ausdrucksstarken Künstler, der an allen großen Opernhäusern singt. Mit dem Orchester der Ungarischen Staatsoper, geleitet von Dirk Kaftan, wurde das Album in Budapest aufgenommen. Im Zentrum stehen Highlights von Komponisten aus der Ära der Österreich-Ungarischen Doppelmonarchie (1867–1918), eine Epoche, die einen unglaublichen musikalischen Reichtum hervorgebracht hat.

#NTK25 Live in Concert

Anastacia

STARS BY EDEL



Seit ihrem internationalen Durchbruch mit „I'm Outta Love“ hat Anastacia Musikgeschichte geschrieben. Hits wie „Left Outside Alone“, „Paid My Dues“ oder „Not That Kind“ machten sie zu einer weltweiten Ikone. Mehr als 25 Jahre nach Beginn ihrer Karriere begeistert sie nach wie vor Millionen Fans rund um den Globus, live intensiver denn je. Ein neues Live-Album vereint all ihre größten Klassiker in mitreißender Konzertatmosphäre und dokumentiert eindrucksvoll, warum Anastacia bis heute als Ausnahmekünstlerin gilt. Jeder Song transportiert die Nähe zum Publikum, die pure Energie der Bühne und die besondere Verbindung zwischen Künstlerin und Fans. Aufgenommen während der weltweit gefeierten #NTK25 Welttournee, fängt das Album die unvergleichliche Energie, Leidenschaft und Stimmgewalt einer der markantesten Künstlerinnen unserer Zeit ein.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2023 Weißer Racker Riesling

WEINGUT JOSE MILZ, MOSEL



Die Rieslingtraube ist die wichtigste deutsche Rebsorte – keine andere wird in den deutschen Weinbergen häufiger angebaut. Durch das gemäßigte Klima vieler Weinregionen kann die Rebsorte lange reifen und dabei ihre charakteristische Fruchtigkeit und Eleganz entwickeln. Gerade in sonnenverwöhnten Regionen entstehen daraus besonders ausdrucksstarke Weine: aromatisch, lebendig und voller Charakter. Diese Vielseitigkeit macht den Riesling zu einem Aushängeschild des deutschen Weinbaus, welches heute weltweit nachgefragt wird. Das Weingut Josef Milz liegt im traditionsreichen Trittenheim an der Mosel – genauer gesagt im Herzen der Mittelmosel. Die steilen Weinberge mit ihren von Schiefer geprägten Böden speichern die Wärme des Tages und geben sie nachts wieder an die Reben ab. Zusammen mit den vielen

Sonnenstunden entstehen hier besonders saftige Rieslinge mit einer reifen Fruchtaromatik. Weiterhin erreichen die Trauben durch die Wärme höhere Reifegrade, wodurch die Säure etwas milder und harmonischer ausfällt.

Unser Wein des Monats ist der 2023 Weißer Racker Riesling – ein ganz besonderer Wein für uns, denn er ist unser exklusiver Eigenwein. In enger Kooperation mit dem Weingut Josef Milz begleiten wir die Entstehung dieses Rieslings persönlich: von der Auswahl der Partien bis hin zum finalen Stil des Weins. So entsteht ein Riesling, der die Handschrift der Mosel und des Weinguts trägt, gleichzeitig aber genau unseren Vorstellungen entspricht. Der Weiße Racker steht damit nicht nur für hervorragende Qualität, sondern auch für unsere eigene Leidenschaft für Wein.

Unser eigener Riesling, aromatisch und unkompliziert, mit viel Frucht und Saftigkeit, der einfach Spaß macht und perfekt für den Start in den Frühling ist!



... im April 2026:

Preis 9,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Das Drama

ab 2. April



Ein glücklich verlobtes Paar steht kurz vor der Traumhochzeit – doch in den Tagen vor dem Ja-Wort bröckelt die Fassade. Eine unerwartete Enthüllung wirft nicht nur die Hochzeitsplanung aus der Bahn, sondern alles, was sie über einander zu wissen glauben...

DAS DRAMA mit den Hollywood-Superstars Zendaya und Robert Pattinson als leidenschaftliches Liebespaar hinterfragt die Vorstellung von Liebe in unserer Zeit: Was wollen wir wirklich wissen über die Person, die uns am nächsten steht?

Paris Murder Mystery

ab 16. April



Die Amerikanerin Lilian Steiner lebt seit Jahren in Paris und hat sich dort einen Namen als brillante Therapeutin gemacht. Als ihre Patientin Paula unter mysteriösen Umständen ums Leben kommt, ist sie fassungslos. War es wirklich Selbstmord, wie die Polizei rasch annimmt? Oder hat jemand sehr geschickt nachgeholfen? Zusammen mit ihrem Ex-Mann Gabriel, der noch immer nicht von ihr lassen kann, begibt sich Lilian auf eine turbulente Spurensuche, um dem Geheimnis von Paula auf die Spur zu kommen.

Michael

ab 22. April



Michael Jackson wird als achtetes von zehn Kindern unter strenger Führung seines Vaters Joe früh für eine Musikkarriere gedrillt. Mit der Familienband „Jackson Five“ feiert er erste Erfolge, im Alter von 13 Jahren startet er bereits die Solokarriere. Auch im Erwachsenenalter ist sein Leben von der Musik dominiert. Ende der 1970er-Jahre lernt er bei Filmarbeiten Diana Ross und den Produzenten Quincy Jones kennen, was seine musikalische Ausrichtung grundlegend verändert. Das von Jones produzierte Album „Off the Wall“ (1979) wird ein großer Erfolg, der 1982 durch die bahnbrechende und meistverkaufte Platte „Thriller“ noch übertroffen wird. Parallel zu diesem Aufstieg kommt es zum Bruch mit seinem Vater Joe, den Jackson als Manager entlässt...

Einer der einflussreichsten Künstler aller Zeiten – der King of Pop. MICHAEL ist das Porträt eines Ausnahmekünstlers, dessen Musik die Welt bewegt und jede Generation bis heute inspiriert hat.

Rose

ab 30. April



In den Wirren des 30-jährigen Krieges erscheint ein mysteriöser Soldat in einem abgeschiedenen protestantischen Dorf. Ziemlich schweigsam, ziemlich schmal, das Gesicht durch eine Narbe entstellt. Der Fremde behauptet, Erbe eines seit langem verlassenen Gutshofs zu sein, und kann ein Dokument vorlegen, das seinen Anspruch bestätigt – zum großen Missfallen der Dorfgemeinde. Allerdings setzt der Fremde alles daran, hier sein Glück zu finden. Sein Streben nach Anerkennung und Akzeptanz werden aber durch sein Geheimnis erschwert: Unter falscher Identität, unter falschem Namen und unter Vortäuschung eines falschen Geschlechts hat der Soldat seinen Weg in das Dorf genommen. Doch um seine Ziele zu erreichen, wird er auch nicht vor der Unmöglichkeit einer arrangierten Ehe mit der Tochter eines Großbauern zurückschrecken. Denn wer so weit gekommen ist, hält bald alles für möglich...

JODIE
FOSTER

DANIEL
AUTEUIL

VIRGINIE
EFIRA

MATHIEU
AMALRIC

VINCENT
LACOSTE

LUÀNA
BAJRAMI

"EIN HÖCHST
UNTERHÄLTSALES DETEKTIVSPIEL!"
TÉLÉRAMA

"JODIE FOSTER
IST UNWIDERSTEHLICH."
SUD OUEST



FESTIVAL DE CANNES
SÉLECTION OFFICIELLE 2025
HORS COMPÉTITION

PARIS MURDER MYSTERY

AB
16. APRIL
IM KINO

EIN FILM VON REBECCA ZLOTOWSKI

LES FILMS VELVET

3cinéma

CANAL+

ORFÈRE

france.tv

INÉCAPS

COOP

INDÉFILMS

CINEVENTURE

cinéma

CINEAXE

ENTOURAGE

LES FILMS PALATIN

7

4K

4K

4K

goodkellar

COOP

COOP

COOP

COOP

COOP

COOP



Fünfte Internationale Tanzgala

Benefiz-Abend zugunsten der Alzheimer Gesellschaft e.V.

Mit Künstler:innen aus zehn internationalen Tanzkompanien

Samstag 25.04.2026 | Großes Haus

Kartentelefon: 04131 42100 | theater-lueneburg.de



Theater, das bewegt

Im April lohnt es sich besonders, das vielfältige Angebot des Theater Lüneburg zu entdecken

Im Theater Lüneburg erwartet das Publikum in den kommenden Wochen ein abwechslungsreiches Programm aus Musiktheater, Schauspiel, Tanz und besonderen Projekten für verschiedene Generationen. Im Großen Haus genauso wie im T.3 oder im TamTam begegnen sich große Gefühle, gesellschaftliche Fragen und fantasievolle Bühnenwelten.



Love Never Dies

Mit „**Love Never Dies**“ steht ein großes Musical auf dem Spielplan, das von leidenschaftlicher Musik, dramatischen Beziehungen und einer opulenten Bühnenwelt lebt. Das vor allem die Besetzung mit Navina Heyne, Anna Langner, Oliver Arno und Thomas Borchert hochkarätig ist, hat sich in Lüneburg

sicherlich bereits herumgesprochen. Einen weiteren Clou hat das Theater mit Jonathan Larsons „**Rent**“ gelandet. Das Musical wird zu Unrecht wenig gespielt und lockt derzeit Musicalsfans aus dem ganzen Land nach Lüneburg. Mit Hymnen wie „La Vie Bohème“ und „Seasons of Love“ erzählt „Rent“ von Freundschaft, Liebe und künstlerischem Aufbruch. Im T.3 begeistert die Akademie Junges Musiktheater mit „**Fame**“, dem energiegeladenen Musical über junge Talente, Träume und den Preis des Erfolgs.



Und fiel in einen tiefen Schlaf

Eine poetische Verbindung aus Märchen und Bewegungskunst bietet das Tanztheater „**Und fiel in einen tiefen Schlaf**“, das die Geschichte von Dornröschen in eindrucksvollen Bildern und Choreografien

neu interpretiert. Olaf Schmidt befragt die alte Geschichte neu – in einem großen Tanztheaterabend, von den Lüneburger Symphonikern begleitet.



Amsterdam

Auch das Schauspielprogramm verspricht spannende Perspektiven: „**Amsterdam**“ widmet sich der Komplexität zwischenmenschlicher Begegnungen, den Bruchlinien moderner Lebensentwürfe in der Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit. Eine Gasrechnung von 1944 wird zum Ausgangspunkt einer Spurensuche, einer Reise durch die Geschichte eines Hauses in Amsterdam, der Stadt und der Menschen, die dort gelebt haben – und zugleich eine Suche nach der eigenen Identität.

In „**Ein Volksfeind**“ steht ein gesellschaftlicher Konflikt im Mittelpunkt, der die Frage nach Wahrheit, Verantwortung und öffentlicher Meinung stellt. Für Familien und alle ab 10 Jahren erzählt „**Löwenherzen**“ von Nino Haratschwili eine mitreißende Geschichte über Mut, Wünsche, das Erwachsenwerden und die Rechte von Kindern.

Ergänzt wird das Schauspielprogramm durch „**Anfang – kein Ende**“, dem Lüneburger Rechercheprojekt zur Erinnerungskultur, das sich theatral mit Vergangenheit, Erinnerung und gesellschaftlichem Gedächtnis auseinandersetzt.



Fame



Darüber hinaus präsentiert der Generationenclub des Theaters mit „**Odysee / Memory**“ einen Abend, an dem Menschen unterschiedlichen Alters gemeinsam unsere eigene Heldenreise hinterfragen: Wie entsteht Erinnerung, wie gestalten wir unsere Erinnerung? Was beschönigen wir, was wollen wir gerne vergessen?

Mit „**Aus den Scherben der Zeit**“ zeigen Gregor Müller und Olaf Niebuhr, der Traum ist noch nicht aus! Mit einem neuen Liederabend mit Songs von Ton Steine Scherben und Rio Reiser und vielen anderen Künstlerinnen und Künstlern, die deren Ideale weitertragen - Element of Crime, Tocotronic, Faber und anderen – schlagen Müller und Niebuhr eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Egal ob großes Musical, intensives Schauspiel, modernes Tanztheater oder experimentelle Projekte - das Theater Lüneburg bietet im April wirklich für jeden Geschmack etwas zum Entdecken, Mitfühlen und Nachdenken.



Faszination Ballett

Die Fünfte Internationale Tanzgala findet am 25. April im Großen Haus statt

Helfen Sie helfen – und genießen Sie eine ganz besondere Tanzgala, deren Erlös der Alzheimer Gesellschaft Lüneburg e.V. zugutekommt. Ballettdirektor Olaf Schmidt gestaltet am Samstag, 25. April um 20.00 Uhr im Großen Haus einen spannenden Abend mit Kunschtchaffenden aus zehn verschiedenen Tanzkompanien. Mit dabei sein werden unter anderem TANZ_KASSEL vom Staatstheater Kassel, die Delattre Dance Company, Tanz Harz, das swiss offspring ballet, Marta Larriba Adell aus Mallorca, Wagner Moreira aus Brasilien, Sandra Saliotti aus Italien und das Bundesjugendballett der Staatsoper Hamburg.

Schier unbegrenzt sind die Ausdrucksformen des Tanzes, und Schmidts Gäste bilden die ganze Bandbreite der unterschiedlichsten Tanzsprachen ab. Klassische Elemente begegnen freien tänzerischen Bewegungs- und Gedankenspielen, heitere Episoden treffen auf tiefes Gefühl und globale Themen. Die Moderation des Abends übernimmt Olaf Schmidt gemeinsam mit Georgette Dee.

Alle Mitwirkenden verzichten an diesem Abend auf ihre Gage. (Ermöglicht durch die LIONS Clubs Lüneburg und Lüneburg-Ilmenau). Im Anschluss gibt es eine große Party im Foyer.

Helfen hat Tradition

20 Jahre Stiftung „Kirche und Caritas – stark für Lüneburg“

VON CHRISTIANE BLEUMER

Foto: Hajo Boldt



In der alten Hansestadt Lüneburg gibt es eine lange Stiftungstradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Viele Stiftungen entstanden aus religiösen oder sozialen Motiven, um Bedürftigen zu helfen. Einen Sozialstaat, wie wir ihn heute kennen, gab es noch nicht, so dass Stiftungen wichtige Aufgaben in der Armenhilfe, der Krankenpflege, Altersversorgung oder der Versorgung von Waisen übernahmen. Einige dieser historischen Stiftungen existieren bis in die Gegenwart oder wurden in neue Stiftungsformen überführt.

Doch auch heute ist es das Anliegen vieler Menschen, zu helfen und soziale Projekte zu unterstützen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Stiftung „Kirche und Caritas – stark für Lüneburg“, die im April 20 Jahre alt wird.

Gegründet wurde sie 2006 mit einem Kapitalstock von 50.000 EUR, der je zur Hälfte von der Katholischen Pfarrgemeinde St. Marien und der Caritas Lüneburg eingebracht wurde. Beide Institutionen verbindet eine lange und bewährte Zusammenarbeit zum Wohle der Menschen in Lüneburg. „Durch die Erträge aus dem inzwischen gewachsenen Stiftungsvermögen haben wir nun noch mehr Möglichkeiten, die kirchliche und caritative Arbeit in unserer Stadt und in unserem Landkreis zu fördern“, erläutert Matthias Kuhn, der Vorsitzende des Stiftungsrates. „Wir können tätig werden, wenn Hilfe gebraucht wird und andere Mittel nicht ausreichen.“

Die Stiftung fördert konkrete Projekte und Aktionen in den Kirchorten und der Caritas. So zum Beispiel habe man eine Fahrt von und für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund aus dem Stadtteil Kaltenmoor mit dem Ziel unterstützt, politische, soziale und religiöse Aspekte erlebbar zu machen. Auch der Mittagstisch in St. Marien steht auf der Liste der unterstützten Projekte. „Unser Förderspektrum ist breitgefächert – und soll dabei die Arbeit der Kirchengemeinde, der Caritas und gemeinsame Projekte unterstützen“, betont Matthias Kuhn. Die „Stiftung „Kirche und Caritas“ setze sich für alles ein, was das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken könne. So konnten in den vergangenen 20 Jahren unterschiedliche Vorhaben begleitet werden – von praktischer Unterstützung für Menschen in schwierigen finanziellen Lagen bis hin zur Förderung von ehrenamtlichem Engagement und gemeinschaftsstärkenden Angeboten.

Anlässlich des Jubiläums geht der Blick der Stiftung nach vorn, denn Kirche und Caritas stehen weiterhin vor vielen Herausforderungen – und genau hier möchte die Stiftung auch in Zukunft unterstützen. Mittlerweile konnte das Stiftungsvermögen durch Zustiftungen auf 365.634 EUR erhöht werden. „Doch es kann gerne noch mehr werden“, appelliert Matthias Kuhn im Namen der Stiftung an alle Lüneburger.

■ Nähere Infos unter: www.katholische-kirche-lueneburg.de

Der Mann mit dem Saxofon

Meine Erlebnisse mit Max Greger, dem musikalischen Botschafter der guten Laune

VON HORST LIETZBERG

Es war die Zeit, als Musik noch mit der Hand gemacht wurde. Etwa um die 70er Jahre herum. Der Münchener Bandleader Max Greger, ein Vollblut-Musiker mit Herz und Seele und bekannt bei einem Millionenpublikum, gehörte dazu. Sein Spielwitz und Stilsinn machten ihn zu einem der beliebtesten Orchesterchefs. „Musik gibt dem Leben einen Sinn“, sagte er mir aus voller Überzeugung. Und er dachte natürlich in erster Linie an seine Bigband-Musik. Denn er wollte sich den Pop-Zeitläufen nicht zu sehr anpassen. Egal, ob er mit seiner Band Glenn Millers unverbrauchtes „In the Mood“ anzündete oder eine Beatles-Version spielte. Er mochte, wie er einmal sagte, die probate Satztechnik seiner Big-Band nicht zugunsten elektronischer Instrumente auflösen.

Wir trafen uns damals an der Alster. Er war nach Hamburg gekommen, um neue Schallplatten bei der Polydor zu besprechen. Wir saßen im Hotel Atlantic. Ich spürte, wie er den Blick übers Wasser genoss. „Ich

möchte gern mal wieder in Hamburg spielen“, sagte er. „Ich hatte nie ein so gutes und begeisterungsfähiges Publikum wie vor zwei Jahren hier beim Presseball im Atlantic“. Und dann fügte er hinzu: „Als alter Musikprofi schlägt man viele Schlachten. Doch ich hätte nie gedacht, dass die Hamburger viel ausgelassener sein können als die Menschen in den Hochburgen der Fröhlichkeit“.

Er musste es wissen, denn der populäre Max spielte überall. In Hunderten Konzerthallen, durchschnittlich dreimal im Monat im Fernsehen und in der Faschingszeit war er oft an vier Tagen in der Woche ausgebucht. „Meine Band ist so eingestellt, dass wir auf Millionärsbällen ebenso ankommen wie auf Faschingsfesten oder urbayerischen Tanzabenden. Ich habe mich bei meinen Auftritten nie auf einen Sound festgelegt. Das wäre mir zu gefährlich. Weil die Leute so etwas überkriegen. Wir haben ja alles drauf. Wenn jemand sich „La Paloma“ wünscht, bringen wir das. Zur Not auch

ohne Noten. Und wenn ich merke, die Stimmung lässt sich noch steigern, lege ich 20 Minuten „Glenn Miller“ ins Programm. Aber im Original-Sound! Dann stehen den Gästen vor Begeisterung die Ohren stramm“.

Max Greger hatte seine musikalischen Rezepte. Damit traf er ziemlich sicher den Geschmack des Publikums. Allerdings wusste er auch aus Erfahrung, dass es für einen Bandleader nicht allein genügt, gute Musik zu machen. „Man muss sich auch „verkaufen“ können“, sagte er. „Die Leute verlangen Charme. Der Funke von mir zum Publikum muss überspringen. Klar, dass ich dabei mein bayerisches Image pflege, ohne allerdings fanatisch Bayer zu sein. Fanatisch werde ich sowieso nur beim Fußball. Wenn's um meinen Lieblingsverein, den FC Bayern geht.“

Am anstrengendsten war es für seine 18 bis 20 Mann starke Band plus Rhythmusgruppe, wenn er auf Tanzturnieren spielen musste. „Das bedeutet, vier Stunden



Max Greger in der Hochphase seiner Fernsehkarriere in den siebziger Jahren

ununterbrochen Musik machen, mehrfach dieselben Stücke ganz exakt spielen und nach dem Turnier noch ein paar Stunden fürs Publikum da sein. Denn die Leute wollen ja auch tanzen. Nach solchen Kraftanstrengungen hat mein erster Trompeter Blut auf den Lippen und der Schlagzeuger Hornhaut an den Fingern“.

Wer bei Max Greger spielte, gehörte zur allerersten Musiker-Garnitur. Das bedeutete allerdings auch manche Mühsal. Greger: „Wir sind ein freies Orchester. Kranksein gibt's bei uns so gut wie nie. Das kann man sich nur in den Rundfunk-Kapellen leisten, die von den Gebührenzahlern finanziert werden. Meine ersten Stimmen und die Rhythmus-Gruppe sind nicht zu ersetzen“. Wer in der Greger-Band spielte, hatte vier Smokings (weiß, schwarz, gelb, rot) und mehrere bayerische Trachten – sogar mit Gamsbart. Was Greger am liebsten machte? „Die Kanne (Saxofon) auspacken, den Haken um den Hals hängen und spielen. Ich finde nämlich, dass es dem Ansehen einer Band gut bekommt, wenn der Dirigent aktiv mitmacht...“.

Als Max senior seinen begabten Sohn Max junior für mehrere Jahre ins Orchester nahm, waren die Musiker anfangs etwas skeptisch. „Die Bedenken schwanden aber schnell, als sie hörten, wie gut der Junge ist. Niemand sprach von Protektion, zumal ich mit meinem Sohn öfter streite als mit den anderen“. Max Greger junior ist ein erfolgreicher Pianist, Komponist und Arrangeur. Auch der Enkel, Max Greger jr. jr., ein talentierter Sänger und Musicaldarsteller, trat öfter mit ihnen zusammen auf. Drei Generationen Greger - Max, Max und Max, mit Swing, Jazz und Schlager. Doch später wurde der Enkel Rechtsanwalt. Musik jedoch blieb sein Hobby.

Max Greger, Jahrgang 1926, wuchs in einer musikbegeisterten Familie auf. Zunächst spielte er Akkordeon, dann wechselte er zur Klarinette und zum Saxofon. Unterricht erhielt er am Münchener Konservatorium. Früh zog ihn der amerikanische Swing in seinen Bann. Seine Vorbilder waren Benny Goodman und Count Basie. Doch dann kam der zweite Weltkrieg. Er musste seine Karriere unterbrechen. Er kam in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Doch gleich danach trat er in Bayern in amerikanischen Clubs auf. Der Bayerische Rundfunk wurde aufmerksam und engagierte ihn. 1950 stellte er dann seine eigene Bigband auf, die bald als eine der besten im Lande galt.



Max Greger zu Besuch in Hamburg beim Interview mit Autor Horst Lietzberg



Max Greger in klassischer Haltung. In dieser Besetzung entwickelte Greger seinen unverwechselbaren Klang, der bald deutschlandweit bekannt wurde

Auch international stieg sein Ansehen. Als er 1959 mit seinem Orchester in der damaligen Sowjetunion auf Tournee ging, war sein Name in aller Munde. Denn es war die erste westliche Band seit vielen Jahren, die dort auftreten durfte. Seine 36 Konzerte in fünf Wochen waren sämtlich ausverkauft. Auch das ZDF griff bei Max Greger zu. Er wurde mit seinem Orchester fest engagiert. 16 Jahre lang. Beliebte Shows wie „Vergissmeinnicht“, „Der goldene Schuss“ und „Der große Preis“ waren ohne seine Musik nicht mehr denkbar.

Seine Programme waren wie ein Markenzeichen. Dazu kamen Schlager-Adaptionen im Swing-Stil. Er spielte rund 3.000 Titel ein – von Jazz-Standards über Tanzmusik bis hin zu Filmmusiken. Sogar der Tanzlehrerverband war hinter Max Greger her. Denn die von ihm produzierten Tanzplatten fanden durchweg eine große Resonanz. So bekam er 1980 für „Mach mal wieder Tanztag“ eine Goldene Schallplatte und mehrmals die Tanzplatte des Jahres.

Zahlreiche Auszeichnungen reflektierten seine Leistungen und Beliebtheit. Er erhielt das Bundesverdienstkreuz erster Klasse und konnte sich mit dem Bayerischen Verdienstorden schmücken. Doch die biologische Uhr tickte. An seiner Tür klopfte das Alter. Die großen Bigband-Auftritte wurden seltener. Max Greger erinnerte sich seiner Freunde, der Swing-Legenden vergangener Jahre. So kam es zu Tourneen mit Paul Kuhn (Klavier) und Hugo Strasser (Klarinette) – dem Altherren-Trio. Ihre Popularität war groß, ihre Konzerte wurden vom Publikum umjubelt. Ein Riesenerfolg.

Noch Mitte Juli 2015 gab er in München ein Konzert. 89 Jahre alt. Wenig später kam er in die Klinik. Es wurde Krebs diagnostiziert. Bald darauf, am 15. August, starb er. Nach einer glücklichen Ehe, die über 60 Jahre währte. Bei seiner Beisetzung auf dem Grünwalder Friedhof spielte sein ältester Freund, der international bekannte Klarinettist Hugo Strasser, noch einmal „Yesterday“, die von Paul McCartney für die Beatles geschriebene Ballade. Ein Abschied, der viele Trauergäste zu Tränen rührte.

Kaua'i: Wo die Seele grün trägt

Ein Liebesbrief an die Garteninsel von Denis Ambrosius



Unser persönliches Abenteuer begann mit dem sanften Rhythmus der Wellen. Kaua'i hat diesen ganz besonderen, entspannten Vibe, der einen sofort gefangen nimmt. Obwohl die Insel 2025 zur besten Insel gewählt wurde, hat sie sich ihre wilde, unberührte Aura bewahrt. Es ist dieser magische Mix aus tiefgrünen Tälern, dramatischen Steilküsten und verschlafenen Städtchen, der Kaua'i zu einem unvergesslichen Zufluchtsort macht.

Ein Tanz der Elemente: Die unberührte Pracht im Herzen der Insel

Kaua'i, die „Garteninsel“, verbirgt in ihrem Inneren Naturwunder von fast unwirklicher Schönheit, die das Herz jedes Betrachters höherschlagen lassen. Tief im smaragdgrünen Dickicht der Insel stürzen die Manawaiopuna Falls herab, die als filmreife Kulisse für „Jurassic Park“ weltbekannt wurden und wie ein verborgenes Juwel in der dichten Vegetation funkeln.

Doch das wahre, mystische Herz der Insel schlägt am Wai'ale'ale Krater, einem der regenreichsten Orte unserer Erde. Es ist ein ehrfurchtgebietendes Schauspiel der Natur, wenn an den gewaltigen, oft wolkenverhangenen Kraterwänden unzählige Wasserfälle gleichzeitig über 1.000 Meter tief in den Abgrund stürzen – ein Anblick, der die schiere Urgewalt und Reinheit dieses Paradieses spürbar macht.

Fotos: Denis Ambrosius

Wir
freuen uns
auf Dich!

HOF
AN DEN TEICHEN

JETZT WIRDS BUNT!

Deine Hof-Events im Frühjahr

Pflanzen-Märkte

jedes Wochenende im April, jeweils Sa & So, 12 – 18 Uhr

Verkauf von selbstgezüchteten Blumen und Gemüsepflanzen
im Gewächshaus – wir beraten Dich gern!

Sonntags mit Genusstour durch die Scheune

Waldgarten-Führungen

am 25. April & 9. Mai, 14:30 – 16 Uhr

Wo Bäume, Sträucher und Kräuter zu einem lebendigen Ökosystem werden

Bitte kaufe Dein Ticket im Vorfeld auf www.lueneburgtickets.de

9. Lüneburger Saatgutfestival am 26. April, 11 – 15 Uhr

Entdecke rare Sorten im Kurpark Lüneburg (Wandelgang).

Wir sind dabei mit unseren Jungpflanzen!

Kräuter-Markt am 2. & 3. Mai, 12 – 18 Uhr

Grüner Genuss zum Mitnehmen – entdecke die Vielfalt
aromatischer Kräuter von unserem Permakultur-Hof

Hof-Markt am 10. Mai, 12 – 18 Uhr

Unsere Hof-Scheune wird zur Markthalle mit hofeigenen Produkten

Alle Hof-Events mit einem wechselnden kulinarischen Angebot aus

saisonaalem Hauptgericht, Flammkuchen, Waffeln, Bratwurst,
Currywurst, Pommes, Kaffee & Kuchen



SCAN
MICH :)



HIER GEHTS ZUR ANMELDUNG FÜR UNSEREN NEWSLETTER



in Lüneburg Rettmer | Heilighenthaler Straße 1

Aktuelle Öffnungszeiten findest Du auf unserer Website:

www.hofandenteichen.de



Salz auf der Haut: Die Nāpali Coast per Boot erobern

Die wahre Wildheit der Nāpali Coast spürt man erst auf Meereshöhe. Da diese Küste unbewohnt und auf dem Landweg fast unzugänglich ist, ist eine Bootstour ein absolutes Muss. Wir wählten für unser Abenteuer eine Katamaran - Tour. Wenn die Brandung gegen die 1.200 Meter hohen Klippen donnert, spürt man die Urgewalt Hawaiis. Tipp: Buchen Sie eine Tour am Nachmittag, wenn die untergehende Sonne die „hohen Klippen“ (Na Pali) in ein warmes, goldenes Licht taucht. Und haben Sie unbedingt ein Medikament gegen Seekrankheit dabei und nehmen es bitte rechtzeitig – falscher Stolz ist hier komplett fehl am Platze.

Der Waimea Canyon

Mark Twain nannte ihn einst den „Grand Canyon des Pazifiks“, und er hatte recht. Die Schlucht ist etwa 22 Kilometer lang und über 1.000 Meter tief. Wenn am späten Nachmittag die Sonne tief steht, leuchten die Felsen in einem unglaublichen Farbenspiel aus Rot, Gold und tiefem Orange. Worte können dieses sagenhafte Schauspiel nur schwer beschreiben, daher lasse ich hier lieber unsere Bilder sprechen. Was man nicht verpassen sollte, ist der Red Dirt Waterfall – wir haben selten so eine unwirkliche, lebhaft kolorierte Pracht gesehen.

Wandern, Matsch und das große Glück

Nicht für jeden geeignet, aber wer gern wandert, der sollte sich unbedingt im Hā'ena State Park an den Kalalau Trail wagen. Aber bitte nur mit großer Vorsicht und nicht vergessen, sich in die Tagesliste einzutragen. Der Kalalau Trail ist legendär und gilt als einer der schönsten Pfade der Welt. Wir haben uns für die „kleine Variante“ entschieden: vom Ke'e Beach zum Coast View. Es ist oft rutschig und matschig, aber wenn man um eine Biegung kommt und zum ersten Mal diesen freien Blick auf die unberührte Küste hat, ist jede Anstrengung vergessen.

Wailua Falls und Opaeka'a Falls

Manchmal geht es auch etwas einfacher: Die Wailua Falls nahe Lihue stürzen nach heftigen Regenfällen oft in zwei Strömen bis zu 50 Meter herab und sind leicht zugänglich. Und die 12 Meter breiten und 40 Meter hohen Opaeka'a Falls kann man sogar von einem befestigten Parkplatz mit Aussichtsplattform bestaunen.

Kulinarische Höhepunkte: Von Poke bis Malasadas Reisen macht hungrig, und Kaua'i ist ein Paradies für Foodies. Die wahre Seele der Insel schmeckt man an den Food Trucks und kleinen Märkten. Unser absoluter Favorit: Poke! Am besten kauft man es frisch am Koloa Fish Market oder an der Frischetheke bei Safeway. Spicy Ahi Poke am Strand zu essen, während einem die warme Brise um die Nase weht – das ist Hawaii-Feeling pur.

Für die Naschkatzen empfiehlt es sich, sich mit Malasadas einzudecken – fluffige, in Zucker gewälzte Teigbällchen – himmlisch gut.

Garten Eden und magische Begegnungen

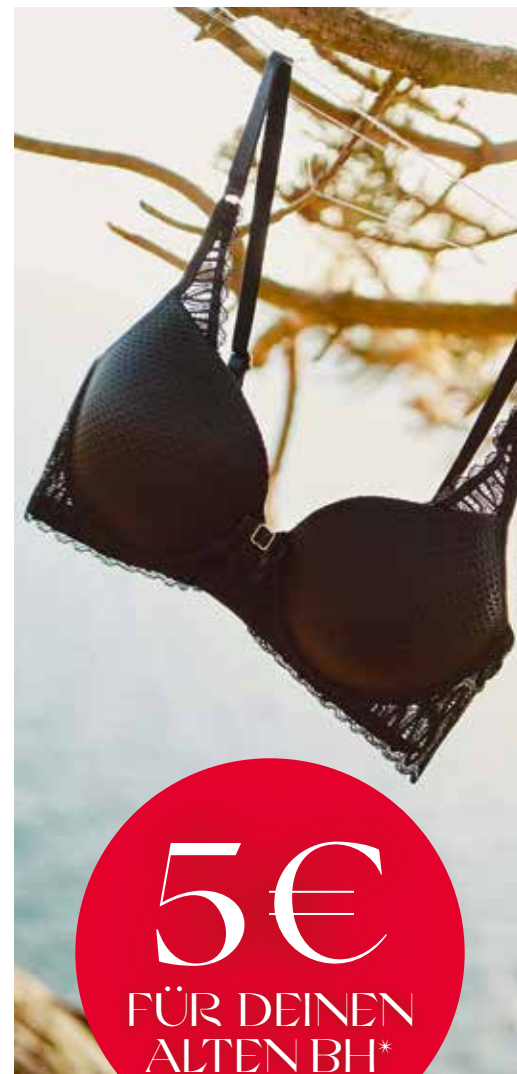
Kaua'i wird nicht umsonst Garteninsel genannt. Hinter jeder Biegung verbirgt sich ein neuer, grüner oder blauer Anblick unserer wundervollen Natur. Und dann sind da noch die Begegnungen der tierischen Art. Am Po'ipū Beach im Süden kann man fast immer Meereschildkröten (Honu) beobachten, die sich in der Sonne ausruhen. Mit etwas Glück sieht man sogar die seltenen und geschützten Mönchsrobben (Monk Seals) am Strand liegen. Halten Sie bitte immer respektvollen und per Gesetz vorgeschriebenen Abstand zu diesen wunderbaren Wesen, denn sonst kann es schnell sehr teuer werden.

Ein letzter Sonnenuntergang

Zum Abschluss eines perfekten Tages gibt es keinen besseren Ort als den Tunnels Beach im Norden. Wenn die Sonne langsam hinter den zerklüfteten Silhouetten der Nāpali Coast im Meer versinkt und der Himmel sich in Violett und Rosa färbt, spürt man es ganz deutlich: Dieses „Aloha“, von dem alle reden, ist kein bloßer Werbespruch. Es ist ein Lebensgefühl. Kaua'i ist mehr als nur ein Reiseziel; es ist ein Zustand höchster Zufriedenheit.



Triumph



5€

FÜR DEINEN
ALTEN BH*

bis 30.04.26

* Beim Kauf eines Triumph Sets wird der Rabatt direkt an der Kasse abgebogen.
Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen.

NEUERÖFFNUNG

we WEAR

lingerie and more

Untere Schrankenstraße 10 | 21335 Lüneburg
Mo. – Sa. 10 – 18 Uhr
www.mode-kammann.de

Sundowner

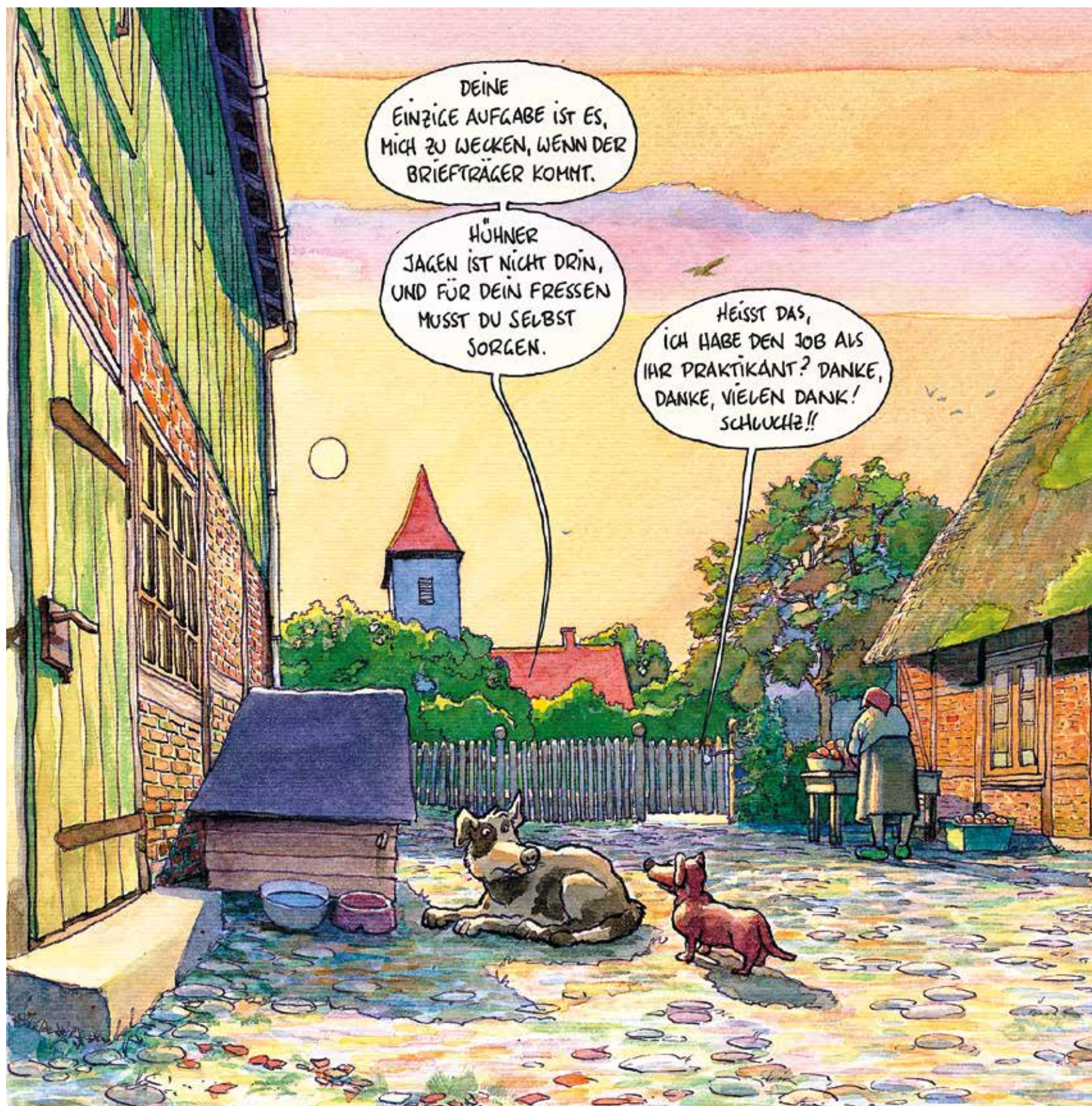
**Launiger Abend
im Bergström**











Ostern – mol ganz anners

VUN GÜNTHER WAGENER

Wi hier in Döötschland maalt Eier an un versteekt se oder eet de op. Früher hebbt wi Oosternester boot un dor kemen Ostereier rin. Hüüt warrt in ´n Goorn oder sünstwo Ostereier un anner söten Kraam verstecken un de Kinner mööt dat söken. Bringen deit dat allens ümmer de Osterhaas.

Aver woans süht dat in anner Länner ut?

In Polen bruukt een ´ne dicke Regenjack, denn meist an ´n tweeten Osterdag warrt man nattsprütt mit Geetkannen, Waterschlauch oder Wassersprütten – allens is verlööv. Dat man dor mit Water nattmaakt warrt, geiht trügg op dat Johr 966, as de polnische König Mieszko I. döfft worrn is un so de christliche Gloven na Polen kamen is.

In Sweden kennt man ok dat Osterföör so as bi uns. Kinner un junge Lüüd verkleedt sik as Hexen un gaht vun Huus to Huus un krieggt Sötigkeiten. Inleggt Heringe warrt eten un man dröfft een Föerwark afbrennen, dormit de Hexen un bösen Geister verswinnen doot.

In Tschechien geiht dat ´n beten duller to. De Froons malt Eier bunt an un de Kerls maakt Pietschen ut frische Wicheltwig, de „Osterpietschen“. De staht för den Gloven, dat man dörrch dat Pietschen gesund un jung blifft. An ´n Ostermaandag teht de Kerls dörrch de Dörper un „pietscht“ de Deerns üm de Been, dorbi seggt de Jungs een Riemel op. Vun de Froonslüüd giff dat denn bunte Eier un bunte Bänner üm de Pietschen, de dordörrch ümmer bunter warrt. Vundaag giff dat faken statts een Band een dägten Schnaps!

In Irland warrt to Ostern een Hering to Graff bröcht. De mehrsten Minschen dor sünd katholsch un drööft in de Fastentiet keen Fleesch eten, man blots Fisch. Nu is düsse schwore Tiet vörbi un man kann wedder düchtig Fleesch eten. Besünners de Slachters sünd dor achteran, dormit dat Geschäft wedder in Gang kümmt. In Australien warrt ok Ostern fiert, man blots dor is Harvst. Osterföör sünd streng verboten wegen de groote Gefohr, dat dorut een Buschföör warrt. Dat giff ok meist kenen Osterhaas mehr, denn de Hasen sünd dor nich so gern sehn, wiel dat se meist een Landplagg



sünd un vele Planten dörrch Hasen tweimaakt warrt. Dorföör giff dat den Oster-Bilby. Een Bilby is een Büdeldeert, meist so groot as ´n Haas, hett aver vörn een Snaut as ´n Spitzmuus un kann in sien Büdel Eier rinpacken. Toglieks will man dormit de Bilbies bewahren, wiel dat de vun ´t Utstarven bedraht sünd. So giff dat beides in de Geschäften, den Osterhaas un den Oster-Bilby.

In Grekenland is Ostern (so as Wiehnachten ok) veel later as bi uns, denn de richt sik na den Julianischen Kalenner, wat de Fierdaag angeiht. Dorvör liggt een strenge Fastentiet, in de keen Fleesch eten warrn dröfft. To Ostern warrt dat traditschonelle Osterbrot Zoureki backt, een Gestkranz (Hefekranz) oder -topp mit de twee Krüder Mahlab un Mastix, wat sööt-krüderig smeckt. Togliek farvt man Eier rot, de Ostern gegenenanner slagen warrt, un wokeen sien Ei heel blifft, de hett een Johr lang Glück.

In Italien giff dat in Latium een Wettstriet üm dat gröttste Schokoladenei. De Winner kriggt ´n Pries un

dorna warrt de Schokoeier op den Marktplatz an all de Lüüd verdeelt. Wenn dat man keen Buukwehdaag giff!

In Spanien kann dat in de Gegend üm Valencia gefährlich warrn. Na de scharpe Fastentiet warrt dat Opstahn vun Jesus to Ostern as een Neeanfang fiert. Un wenn wat Ne´es anfangt, mutt dat Ole weg. Dorüm kann dat passieren, dat dor mol ´n Teller oder sünstwat ut ´n Finster flegen deit. Dor mutt man sik fix wegduken.

En beten wat spaasig lett mi een Pannkokenwettlopen in Olney in England. Dor schall 1445 een Huusfroo mit ehr Pann un den Pannkoken dor binnen na de Kark hen lopen sien, as se dat Lüden vun de Klocken hört hett. Nu giff dat dor jedeen Johr düt Wettlopen. All Mitmakers mööt een Pann mit ´n Pannkoken in de Hand holen, en Schörrt vör ´n Buuk un ´n Huuv op ´n Kopp hebben un denn de 380 Meter na de Kark St. Peter un Paul in Orley henlopen. De Pannkoken warrt sachs kolt dorbi, aver smecken doot se seker noch. Frohe Ostern!

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31–33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Carlo Eggeling
Sören Wabnitz
Melanie Mandt
Anna Kaufmann
Saskia Druskeit
Annette Reinhardt
Heike Düselder
Amelie Eckhoff
Günther Wagener

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

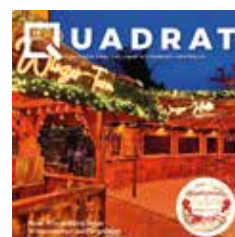
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Mai 2026



Quadrat abonnieren!

**12 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 55,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Don Panino · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Heide Hotel Reinstorf · Hold · Hotel Bagenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhooff · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Mango Restaurant · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Piemons · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkino · Schallander · Schokothek · Schlachtereie Rothe · Schuhhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

Abenteurer & Arbeitshelden

VW Nutzfahrzeug-Erlebnistag



Nutzfahrzeuge



Samstag · 18. April 2026
von 10 bis 15 Uhr

Feiern Sie mit uns die Neueröffnung unseres renovierten Nutzfahrzeug Zentrums in Lüneburg!

Entdecken Sie die Welt der **Volkswagen Nutzfahrzeuge** – vom **Caddy bis zum Crafter**, vom **Familienvan bis zum Camper**.

Ob Arbeit, Alltag oder Abenteuer: Erleben Sie unsere Fahrzeuge live vor Ort und lernen Sie die vielseitigen Möglichkeiten moderner Mobilität kennen.

Freuen Sie sich auf:

- Fahrzeugpräsentationen & Umbauten
- Probefahrten & persönliche Beratung
- Handwerker-Challenge & Familienprogramm
- Bratwurst, Pommes & Getränke

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Save the Date mit **EXKLUSIVE** Neueröffnungs-Angeboten!



Autozentrum Uelzener Straße

Dannacker & Laudien GmbH

Universitätsallee 13, 21535 Lüneburg

Tel. 04131 744-400

NEU seit 01.01.2026 - **SKODA** Service



/mein-autozentrum.de



Alle
E-Rezepte
der Familie einfach &
sicher einlösen mit Deiner
wir leben
App

**5€
BONUS***

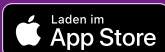
Egal wo – egal wann!

Lies schnell und einfach Deine E-Rezepte mit der Gesundheitskarte per App ein, bestelle Deine Medikamente und erhalte **5€ Bonus** auf Deinen ersten Gesundheitskarten-Scan! *

* Gültig beim ersten Einlesen der elektronischen Gesundheitskarte und Bestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 5,- € und nur für registrierte Kunden.



Jetzt kostenlos runterladen für iOS oder Android:



Dein Gesundheitspartner

